

Nachrichten aus den katholischen Pfarreien

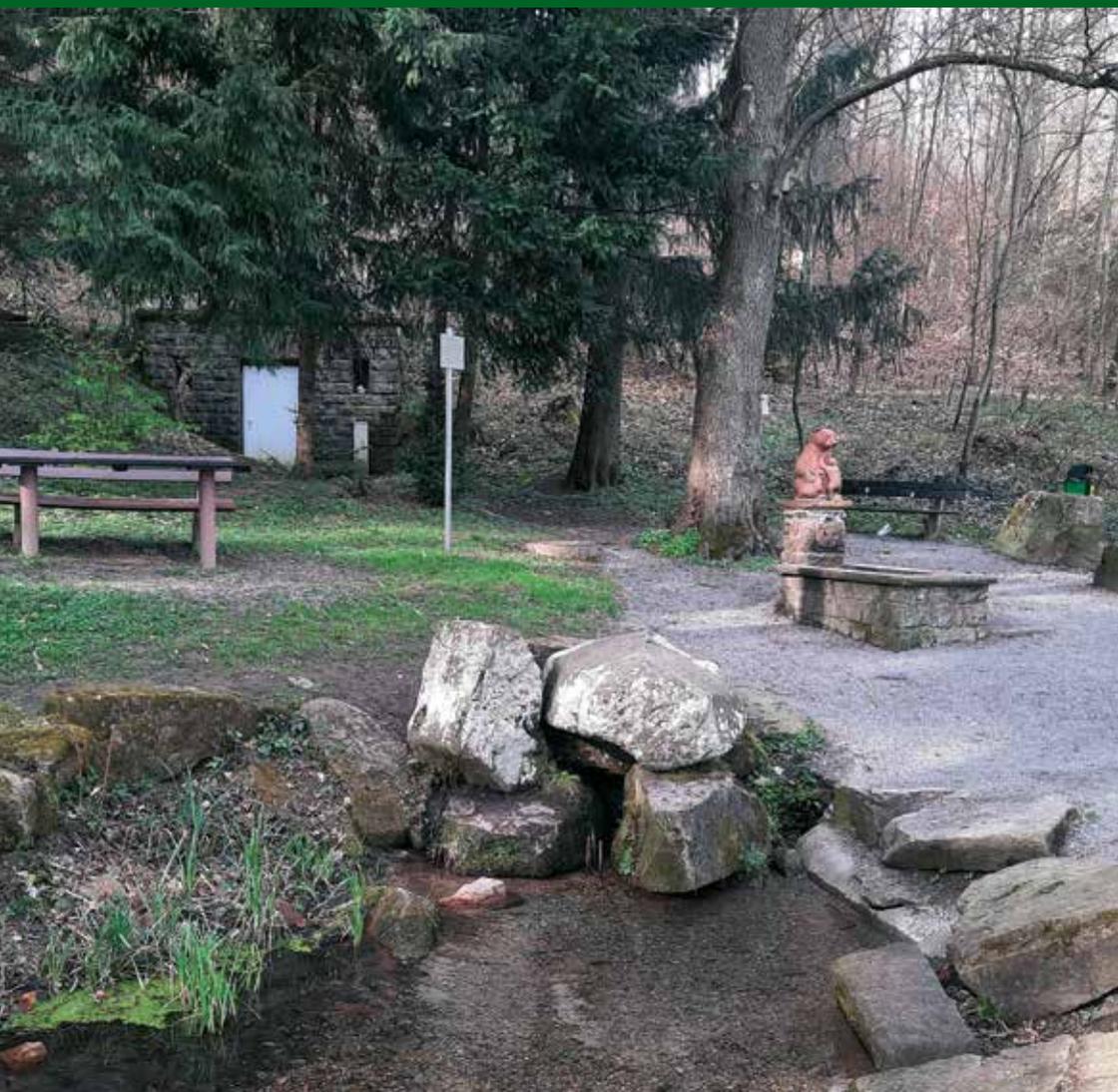
Seelsorgeeinheit
Neckar-Elsenz



Miteinander

9. Jahrgang | Nr. 3

Mai/Juni 2024



Inhalt

- 3** Geistliches Wort
- 4** Abschied von Walter Gradl
- 5** Fronleichnam
- 6** Erstkommunion
- 8** Firmvorbereitungen
- 9** Ministranten-Romwallfahrt
- 10** Kita-Patenschaften
- 12** Studien- und Pilgerreise nach Indien
- 14** Termine und Notizen aus allen Gemeinden
Unsere Gemeinden zwischen Leben und
Tod, Freude und Leid
- 16** Bammental | Gaiberg
- 20** Dilsberg | Mückenloch
- 28** Lobenfeld | Waldwimmersbach | Mönchzell
- 31** Mauer | Meckesheim
- 35** Neckargemünd | Waldhilsbach
- 42** Arche Neckargemünd
- 44** Wiesenbach
- 50** Aus Dekanat und Diözese
- 53** Kinderseite
- 54** Notfalltelefon, Sozialstationen, Büchereien,
Kindergärten, Bankverbindungen
- 55** Impressum
- 56** Dilsberger Feste ohne Kirche?

Titelbild: Der „Bärenbrunnen“, Quelle bei Gaiberg
Foto: Christian Cramer-Konrad

St. Dionysius
Fischersberg 3
69245 Bammental

St. Michael
Hauptstraße 5
69251 Gaiberg

St. Michael
Hauptstraße 54
69257 Wiesenbach

St. Bartholomäus
Obere Straße 40
69151 Neckargemünd-Dilsberg

Herz Jesu-Kapelle
Alter Hofweg 96
69151 Neckargemünd-Dilsbergerhof

St. Cyriakus
Talstraße 2
69151 Neckargemünd-Mückenloch

Herz Jesu
Klosterstraße 57
74931 Lobbach-Lobenfeld

Maria Gottesmutter
Hauptstraße 74
74909 Meckesheim-Mönchzell

St. Peter und Paul
Hauptstraße 47
74931 Lobbach-Waldwimmersbach

St. Bartholomäus
Bahnhofstraße 13
69256 Mauer

St. Martin
Schulstraße 17
74909 Meckesheim

St. Johannes Nepomuk
Marktplatz 6
69151 Neckargemünd

St. Josef
Am Forlenwald 16
69151 Neckargemünd-Waldhilsbach

St. Franziskus/ARCHE
Im Spitzerfeld 42
69151 Neckargemünd

Die Quelle – Verheißung von Reinheit und Leben?

Das Motiv der Quelle ist uralte und weit verbreitet in Kultur und Religion, beliebt in Mythen und in Märchen. Quellen muss man rein halten. Man muss sie schützen. *Ad fontes* – „zu den Quellen“: das meint in der Regel die Forderung, zu den Anfängen zurückzukehren. Dorthin, wo alles seinen Ursprung nahm, wo mehr Wahrheit, Echtheit, Reinheit ist. Vor allem aber bedeutet die Quelle wohl: Ursprung des Lebens. Denn dort findet sich Labsal für den Durstigen, Rettung in der Wüste. Der Ausdruck „Scharia“ meint in diesem Sinne im Koran: „der Pfad, der zur Wasserquelle führt“. Es geht darum, Leben zu erhalten.

Verklärt wurden bei uns im alten Europa vor allem die Heilquellen. Zu ihnen pilgerten die Gesundheitsgläubigen der Naturheilkräfte genauso wie die Gebrechlichen und chronisch Kranken. Sie erhoffen sich Linderung, wenn nicht sogar Heilung. Berühmte Kurorte gehen noch auf antike Traditionen zurück. Der Ruf „Hier gibt es Heilung!“ ist ein massenwirksamer Magnet, gestern wie heute. Vieles ist Mythos, manches Wissenschaft. Aber keine Frage: Wir brauchen Heilung. Und wir benötigen Wasser – aus reinen Quellen. Was sind meine geistigen Lebensquellen? Was hilft mir im Leben, durch den Alltag? Wo lade ich meine seelischen Batterien auf? Gibt es auch dafür einen „reinen Quell“?

Einige gewinnen ihre Lebenskraft aus der Partnerschaft oder Familie. Andere vielleicht aus einem Hobby? Die Pflanzenpflege ist z. B. eine der segensreichsten Lebensquellen.

Oder ein bestimmter Sport? Auch der stille Spaziergang im Wald kann unerschöpfliche Quelle für Inspiration und Gedankenweite sein. Jede und jeder schöpft aus einem eigenen Quell. Was aber auffällt: Die Quelle, die mit aktivem Handeln verbunden ist, sprudelt reichlicher. Die Quelle, die gepflegt wird, ist ein verlässlicherer Hort. Die Quelle, die irgendwie auch gemeinschaftlich genutzt wird, wird damit auch zum Treffpunkt und zum Ursprung von mehr.

Der gemeinsame christliche Glaube kann vielleicht solch eine Quelle sein. Den Durchbruch erlebte diese verheißungsvolle Quelle zu Ostern, in der Nacht der Auferstehung. Dann entschwindet der Auferstandene für kurze Zeit den Augen seiner JüngerInnen. Aber zu Pfingsten wird er dann überreich ausgegossen ... in die Herzen ... vom Himmel her: der Geist des Glaubens und der Frohbotschaft.

Dieser Geist verwandelt. Er belebt die Schar, die sich zeitweilig verlassen fühlte, aufs Neue. Er macht aus ängstlichen, hadernden Menschen inspirierte Personen, die auf andere zugehen, unversehens in fremden Sprachen sprechen ... und die Welt verändern. Die Quelle bricht auf und speist am Ende einen gewaltigen Strom.

Aber vergessen wir bitte nicht: Letztlich – wie auch bei allen natürlichen Quellen – kommt das lebenspendende Element immer „von oben“. Wie geschrieben steht: „Da kam vom Himmel her ein Brausen ...“ (Apg 2,2).

Mit herzlichem Gruß
Christian Cramer-Konrad, Diakon



Informationen aus allen Gemeinden

Abschied für immer – Walter Gradl starb am 4. März

Niemand von uns hat damit gerechnet, dass uns Walter Gradl nur wenige Tage nach dem Erscheinen des letzten MITEINANDER, in dem wir seine jahrelangen Verdienste um unsere Pfarrblätter „Blitz-Licht“, vor allem



aber „Die Glocke“ und „MITEINANDER“ würdigten, für immer verlassen würde. Ich hatte Walter Gradl ein druckfrisches Exemplar zugeschickt und zwei Tage danach hat er mir kurz vor seinem Tod per Mail in seiner so freundlichen, menschlichen und vor allem bescheidenen Art und Weise geantwortet: „Verblüfft und überrascht, das waren meine Reaktionen, als ich das MITEINANDER aufschlug. Vielen herzlichen Dank, der Coup ist gelungen. Jedenfalls fühle ich mich geehrt und bin berührt, auch wenn der Artikel zu viel der Ehre ist.“ Das waren Walters letzte Zeilen an uns.

In gleicher E-Mail berichtete er noch, dass es ihm inzwischen wieder etwas besser gehe und er im Bedarfsfall vielleicht kleine Arbeiten im Hintergrund übernehmen könnte. Er selbst hat offensichtlich nicht damit gerechnet, dass ihm nur noch so wenig Zeit bleiben sollte. Für uns im Redaktionsteam ist es ein gewisser Trost, dass er sich da, wo er zum Schluss lebte, recht wohl fühlte. Die letzten Schritte seines Lebens haben ihn wohl fast unmerklich von dieser in die andere Welt geführt ...

Wir werden Walter Gradl ein ehrendes Gedenken bewahren und immer auch in unseren Herzen tragen.

Für das Redaktionsteam: Friedrich Welz | Foto: privat

30. Mai: Fronleichnam in Lobenfeld

Liebe Mitchristen in der
ganzen Kirchengemeinde,

Fronleichnam rückt näher: Wir dürfen uns freuen auf ein großes Fest, in dem buchstäblich Gott unter die Menschen getragen wird und wir uns zu ihm bekennen. Dieses Jahr darf Lobenfeld für die ganze Seelsorgeeinheit sorgen.

Wir beginnen mit dem Festgottesdienst um 10 Uhr auf dem Sportplatz neben der Maienbachhalle. Danach führt die Prozession von der Halle durch einen kleinen Teil von Lobenfeld. Für das leibliche Wohl ist anschließend gesorgt mit Getränken und Essen, Kaffee und Kuchen.

Das alles braucht viel Einsatz zur Vorbereitung und Durchführung. Und dafür brauchen wir Sie: Bitte tragen Sie sich in die Helferliste auf der Homepage ein oder melden Sie Ihre Bereitschaft an Ihr Gemeindeteam. Ein Fest für alle ist auch ein Fest, in dem alle Gemeinden zusammen helfen. Also zögern Sie nicht, sich einzutragen!

Als schnelle Infos haben wir folgende Punkte aufgelistet:

- Die Standorte der Altäre sind geplant. Wir bitten um Blumenspenden. Bitte bringen Sie diese in Ihre Kirche – dort werden sie von den Blumenfrauen abgeholt.
- Der Prozessionsweg beginnt an der Maienbachhalle und führt über die Torgartenstraße, Wehrstraße, In der Au, Sportplatzweg. Es wäre sehr schön, wenn die Anwohner die Straßen schmücken würden.

- Parkmöglichkeiten gibt es auf dem Loury-Platz (gegenüber der Herz-Jesu-Kirche), vor und links neben der Maienbachhalle, vor der Klosterkirche und in verschiedenen Höfen im Klosterbereich. Die Möglichkeiten werden ausgemalzt.
- Für die Kinder ist gesorgt: Neben dem allgemein geliebten Brunnen vor der Halle wird es eine Hüpfburg geben.

Herzliche Einladung nach Lobenfeld, damit wir zusammen einen wunderbaren Tag erleben. Gott schenke dazu gutes Wetter!
Für das Gemeindeteam Lobbachtal: Barbara Hetzel
Foto: Helmut Mathies



Erstkommunion 2024

Am 6. und 7. April erreichte die Erstkommunionvorbereitung ihren Höhepunkt:

61 Kinder empfangen in vier Gottesdiensten in Wiesenbach bei strahlendem Frühlingswetter zum ersten Mal die Heilige Kommunion. So einzigartig wie jedes einzelne Kind, so besonders waren die vier Erstkommunionfeiern. Begleitet von „Swingin´ Spirits“ und Herrn Jakober an der Orgel, „Taktvoll“ mit Frau Olsson an Keyboard und Orgel, dem

„Chörle“ und Herrn Kaiser an Keyboard und Orgel sowie Herrn Werkmann mit Gesang und Orgel, wurden sie auch musikalisch zu berührenden Erlebnissen. Pfarrer Streit ging in seiner Dialogpredigt mit den Kindern noch einmal die einzelnen Stationen der Erstkommunionvorbereitung durch und machte klar, dass die Erstkommunion nicht das Ende des Weges für Kinder und Familien ist, sondern der Beginn für einen neuen Weg mit Jesus und der Kirchengemeinde. Tatjana Isabell Abele, Gemeindefereferentin
Fotos: Helmut Mathies/Thomas Sickinger





Trotzdem.

FIRMUNG

Firmung '24
Kirchengemeinde
Neckar-Elsenz

© 2024, alle Rechte vorbehalten. Foto: Julia G. Jäger

Amy W. Bannental	David Z. Meckesheim	Anton G. Wesenbach	Benjamin H. Neckargemünd	Corlotta Mc. G. Neckargemünd	Elis S. T. Neckargemünd	George C. Meckesheim	Glöie S. Lobenfeld	Simon T. Meckesheim	Sophie H. Neckargemünd	Valentin J. Neckargemünd
Jeanes T. Neckargemünd	Tim B. Mauer	Pyan K. Mauer	Markus H. Wesenbach	Theresa M. Mauer	Victoria K. Neckargemünd	Dulza B. Bannental	Elio T. Mauer	Maria M. Neckargemünd	Jule V. Galberg	Maja H. Meckesheim
Leony K. Meckesheim										Carolin R. Galberg
Francesca F. Mauer	Adriana P. Neckargemünd	Lara H. Neckargemünd	Levi A. Dillberg	Valentina D. Meckesheim	Levi M. Meckesheim					Glöia F. Mauer
Shabana C. Neckargemünd	Paula M. Waldenimmersbach	Jessica R. Neckargemünd	Lukas R. Meckesheim	Laurin O. Meckesheim	Caroline K. Mönchhof	Linda K. Mönchhof	Lara M. Galberg	Amelia L. Lobenfeld	Valiane K. Mauer	Joseph C. Neckargemünd
Jens G. Neckargemünd	Amelie B. Galberg	Carlo G. Meckesheim	Martina M. Neckargemünd	Jannik J. Wesenbach	Sophie M. Mauer	Lina H. Mauer	Marus B. Mauer	Mirjam D. Mauer	Theresa R. Dillberg	Freake S. Mauer
Julia P. Mönchhof	Benedikt P. Waldenimmersbach	Lukas K. Dillberg	Marleen R. Wesenbach	Jessica S. Waldenimmersbach	Hanna L. Wesenbach	Antevika M. Mönchhof	Elis D. Neckargemünd	Margana D. Meckesheim	Johanna L. Bannental	
Sean H. Lobenfeld	Emilie S. Lobenfeld	Antonia M. Mauer	Charlotte W. Mauer	Laurent E. Wesenbach	Charlotte S. Galberg	Jarvis K. Neckargemünd	Jana H. Mauer	Lize-Marie W. Neckargemünd	Viv H. Wesenbach	Fraja K. Mönchhof
Lana K. Mönchhof	Marleen S. Mauer	Jule S. Meckesheim	Darja E. Meckesheim	Victoria R. Neckargemünd	Antonia D. Bannental	Philipp G. Wesenbach	Angelo N. Meckesheim	Sophie J. Bannental		
Mika E. Mauer	Justin M. Neckargemünd	Sophie B. Mauer	Lee B. Meckesheim	Pyan O. Bannental	Philipp S. Mauer	Fabienne K. Meckesheim	Mia G. Bannental	Carla R. Neckargemünd		
Colin B. Lobenfeld	Julian K. Meckesheim	Anna-Sophie P. Meckesheim	Tommy W. Mauer	Marie J. Meckesheim	Ivo D. Meckesheim	Maximilian F. Meckesheim	Dominik C. Meckesheim	Anna S. Neckargemünd	Erin W. Wesenbach	
Svenja H. Meckesheim	Paulina H. Bannental	Hannelotte D. Waldenimmersbach	Annie R. Neckargemünd	Maria B. Wesenbach	Paul M. Mauer					
Lee-Marie P. Meckesheim	Elias K. Wesenbach	Jano B. Lobenfeld	David M. Neckargemünd	Maria G. Mauer	Sabine H. Waldenimmersbach	Leon B. Mauer				

Über hundert Jugendliche empfangen das Sakrament der Firmung

Dieses Jahr werden so viele junge Menschen das Sakrament der Firmung in unserer Kirchengemeinde empfangen wie seit vielen Jahren nicht. 116 Jugendliche haben sich seit Monaten darauf vorbereitet, am 5. und 6. Juli das Sakrament der Firmung zu empfangen. Hierzu werden folgende Firmgottesdienste stattfinden: **Freitag, 5. Juli, 17 Uhr** in Bammental mit Weihbischof Dr. Birkhofer, am **Samstag, 6. Juli, 10 Uhr** in Meckesheim mit Pfarrer Tobias Streit und ebenfalls am **Samstag, 6. Juli, 17 Uhr** in Wiesenbach mit Weihbischof Dr. Peter Birkhofer.

Innerhalb der Firmvorbereitung haben die Jugendlichen zahlreiche Gottesdienste besucht und konnten sich anhand verschiedener Firmprojekte ganz praktisch in das Leben der Kirchengemeinde einbringen. Zusätzlich fand ein Firmwochenende mit inhaltlicher Arbeit statt. Am 16. Juni werden alle Firmandinnen und Firmanden aus der künftigen Kirchengemeinde Kraichgau zu Gast in unserer Kirchengemeinde sein, um einen „Heilig-Geist-Tag“ zu erleben. So fand ein buntes und abwechslungsreiches Programm statt und viele tolle Erfahrungen konnten gesammelt werden.

An dieser Stelle wollen wir uns bei allen bedanken, die ein Firmprojekt angeboten und betreut haben, sowie bei allen, die uns unterstützt haben. Verantwortlich für die Firmvorbereitung waren Pfarrer Tobias Streit und Gemeindeferentin Tatjana Abele. Wir laden nun alle Leserinnen und Leser herzlich ein, für unsere Firmandinnen und Firmanden

intensiv zu beten. Gerade junge Menschen brauchen dringend unser Gebet! Das Motto der diesjährigen Firmung lautet: „Trotzdem“. Dieses „Trotzdem“ steht dafür, dass trotz der vielen negativen Nachrichten so viele junge Menschen auf der Suche nach Glauben und Gemeinschaft sind. Unsere Kirche kann sie hierbei unterstützen. Umso wichtiger ist es, dass wir die jungen Menschen im Gebet mittragen! Zu den Firmgottesdiensten sind Sie herzlich eingeladen.

Tobias Streit, Pfarrer

Ministranten-Romwallfahrt 2024

Unsere Ministrantinnen und Ministranten werden die Ewige Stadt besuchen!

Vom 28. Juli bis 2. August werden wieder tausende Ministrantinnen und Ministranten an der internationalen Ministranten-Romwallfahrt teilnehmen. Auch aus unserer Kirchengemeinde sind zahlreiche Ministrantinnen und Ministranten dabei!

Das Motto der diesjährigen Ministranten-Romwallfahrt lautet: „Mit dir“. Dieses Motto drückt vor allem die Gemeinschaft aus. Auch unsere Ministrantinnen und Ministranten sind ein großes Vorbild für unsere Kirchengemeinde, denn sie machen Gemeinschaft in besonderer Weise sichtbar. Mittlerweile sind die Ministrantinnen und Ministranten auch über die Ortsgrenzen hinaus zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen. Ebenso zeigen sie durch ihren Dienst, wie wichtig die Gemeinschaft untereinander und mit Gott ist. Deshalb ist das Motto „Mit dir“ sehr passend.

► Bitte umblättern

Papst Franziskus freut sich auf die tausenden Ministrantinnen und Ministranten. Genauere Infos finden Sie unter www.mehr-als-messdiener.de.

Falls Sie unsere Ministrantinnen und Ministranten unterstützen wollen, dann freuen sich unsere Romwallfahrer/innen über eine Spende. Gerne können Sie diese im Pfarrbüro abgeben oder auf das Konto unserer Kirchengemeinde überweisen:

IBAN: DE29 6729 1700 0028 3591 01;
BIC: GENODE61NGD mit dem Stichwort:
„Spende für Ministrantenromwallfahrt“.



Falls Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, wenden Sie sich bitte an unser Pfarrbüro (Tel. 06223/42 41 77 00).

Wir laden schon heute zu den verschiedenen Aktionen der Romwallfahrer/innen ein. Hierzu werden wir über die Homepage und die örtlichen Amtsblätter informieren.
Tobias Streit, Pfarrer

Ehrenamt und Kita in der Pfarrei 2030 Machen wir uns stark für unsere Kinder und Kitas!

Bereits ab dem Jahr 2026 werden wir uns als Gemeinden in den neuen Strukturen der Kirchengemeinde Kraichgau befinden. Das hat nicht nur Auswirkungen auf die Gottesdienste, das Gemeindeleben, die Erstkommunion- und Firmkatechese, sondern auch auf unsere Kindergärten.

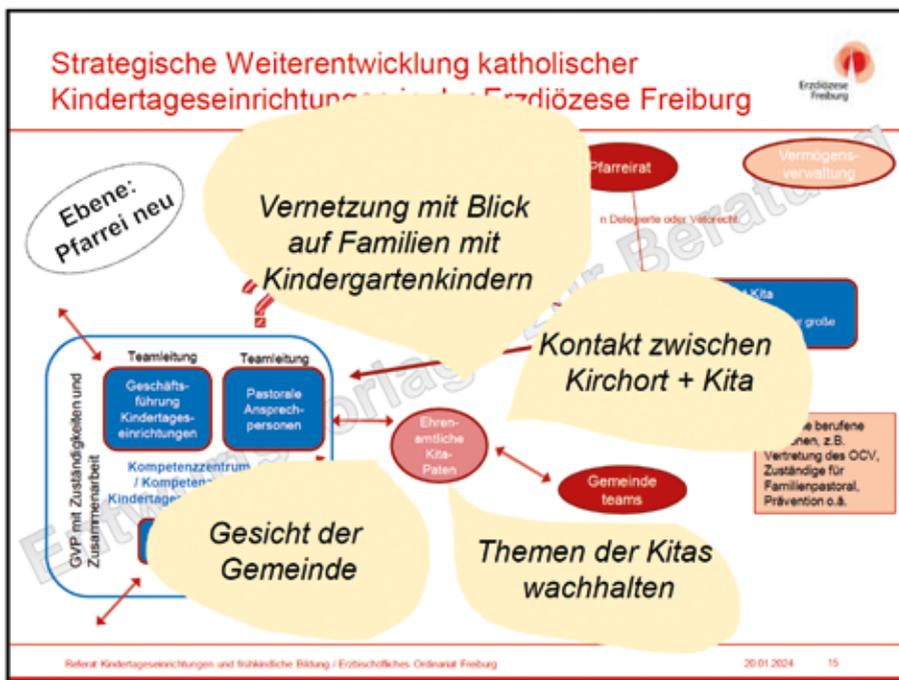
Unsere Kindergärten/Kitas sind Teil der Gemeinden und Ankerpunkte in der Welt von heute, mitten im Alltag der Kinder und Eltern. Sie gestalten die Gesellschaft mit, vermitteln Werte und geben Zeugnis unseres christlichen Glaubens. Sie sind im Idealfall eingebunden in den einzelnen kirchlichen Gemeinden. Damit dies auch funktioniert,

- sollen die Themen der Kitas in die Gemeinden getragen werden,
- soll Kontakt zur Kita bestehen, z. B. vom Gemeindeteam ausgehend,
- soll es ein „Gesicht“ der christlichen Gemeinde für die Kita geben,
- soll eine Vernetzung mit Blick auf Familien mit Kindergartenkindern erfolgen.

Dafür soll es künftig die Funktion eines Kita-Paten geben. Und hier wird es für uns konkret: Wir suchen Menschen, denen die Verbindung von Kita und Gemeinde wichtig ist, Menschen, die ein Bindeglied zwischen Kita und Gemeinde vor Ort bilden.

Haben Sie also eine Kita am Ort und wollen darüber mehr wissen? Dann stehe ich, Sabine Mayer, Ihnen gerne für Informationen zur Verfügung: bine.grimm@t-online.de oder Tel. 0171-477 66 18.

Sabine Mayer | Bild: Erzbischöfl. Ordinariat Freiburg, Referat Kitas



Erstkommunionfeier der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz (siehe auch Seiten 6-7)
 Foto: Helmut Mathies

Mystisches Indien – Studien- und Pilgerreise nach Indien vom 20. Januar bis 3. Februar 2025 mit Pater Thomas Mathew

Indien ist ein Land mit unglaublicher Vielfalt, vielleicht das einzige Land, in dem man gleichzeitig in Vergangenheit und Gegenwart unterwegs sein kann! Geprägt von Buddhismus und Hinduismus, von mystischer Spiritualität, islamischer Mogul- und britischer Kolonialherrschaft, zieht Indien mit seinen jahrtausendealten kulturellen Reichtümern jeden in seinen Bann. Weitere Religionen haben sich im Laufe der langen Geschichte entfaltet, sodass sich das Land heute als einzigartiges Zentrum gelebter Religiosität darbietet. Mit Alexander dem Großen fanden europäische Einflüsse ihren Weg hierher und ab dem 10. Jh. überrollten islamische Eroberer den Norden.

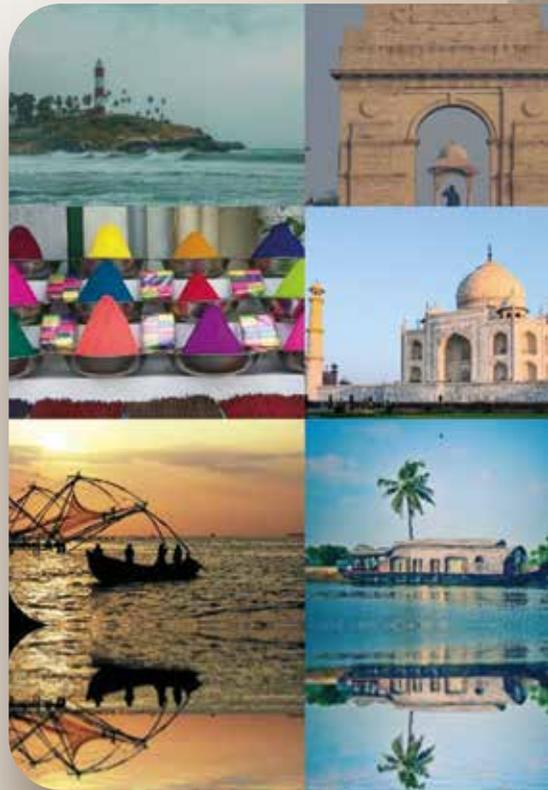
Alle hinterließen unauslöschlich ihre Spuren – aber nicht Überfremdung war das Ergebnis, sondern eine multikulturelle Gesellschaft im besten Sinne des Wortes. Über eine Milliarde Menschen, die sich in über 1.500 Sprachen verständigen, leben heute diese Vielfalt. Auch die Landschaften sind einzigartig: Wüsten und Dschungel, beeindruckende Berge, palmengesäumte Strände, fruchtbare Flusstäler und Hochebenen, tropisch grüne Küstenlandschaften und die unberührte Tier- und Pflanzenwelt in den zahlreichen Nationalparks.

Indien lockt und bezaubert durch seine fremde Kultur und seinen unermesslichen Reichtum an historischen Zeugnissen. Entdecken Sie auf Ihrer Reise die Juwelen indischer Kunst: märchenhafte Paläste,

trutzige Festungen, prächtige Tempel als Zeugnisse uralter Kultur, aber auch Märkte voller Exotik, quirlige Metropolen, duftende Gewürzplantagen, ursprüngliche Dörfer und eine tief verwurzelte Religiosität.

Informationen zur Reise: **Mittwoch, 12. Juni, 18 Uhr im** katholischen Gemeindezentrum, Bammental

Text und Fotocollage: Pater Thomas Mathew





TERMINE UND NOTIZEN AUS ALLEN GEMEINDEN

KIRCHENCHÖRE (PROBEN)

Dilsberg

Donnerstag, 20 Uhr, Pfarrsaal

Lobenfeld

Freitag, 20 Uhr, Katholisches Pfarrheim

Mauer

Dienstag, 20.15 Uhr, Katholisches Pfarrzentrum

Meckesheim

Mittwoch, 19.30 Uhr, Katholisches Pfarrzentrum

Neckargemünd

Dienstag, 20 Uhr, „Goldener Anker“

Neckargemünd

Mittwoch, 20 Uhr, ARCHE, kath. Gottesdienstraum

SEELSORGLICHER NOTFALL – WAS TUN?

In dringenden seelsorglichen Notfällen außerhalb der regulären Sprechzeiten wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrer Tobias Streit: Tel. 06223/42 41 72 22 oder an Kooperator P.Thomas Mathew: Tel. 06223/42 41 72 20.

Die Telefonseelsorge ist jederzeit erreichbar: 0800-111 01 11

UNSERE GEMEINDEN ZWISCHENLEBEN UND TOD, FREUDE UND LEID



TAUFEN

In unseren Gemeinden haben das Sakrament der Taufe empfangen:

Bammental

Fin Kokott am 31. März

Dilsberg

Janez Janko am 3. März

Mauer

Emilio Schmidt am 17. März

Meckesheim

Nick Haberkorn am 2. März

Ludwig Hamm am 17. März

Emilia Lenhart am 23. März

Neckargemünd

Frida Katharina Dambacher am 31. März

Neckargemünd ARCHE

Konstantin Mast am 1. April

Den Eltern Gottes Segen und viel Freude mit ihrem Kind.

UNSERE GEMEINDEN ZWISCHENLEBEN UND TOD, FREUDE UND LEID



AUFGEBOTE

Das Sakrament der
Ehe wollen sich
spenden:

Dilsberg

Carolyn Ebenbeck und Richard Fehn am 8.
Juni

Wiesenbach

Jan Blasel und Sandra Ramirez Cano am 18.
Mai



TODESFÄLLE

Aus den Gemeinden
der Seelsorgeeinheit
sind verstorben:

Bammental

Rosina Schall am 9. Februar
Rosemarie Mayer am 15. Februar
Walter Gradl am 4. März
Werner Odenwälder 24. März
Maria Hickel 28. März
Eugénette Awe am 2. April

Dilsberg

Gisela Greulich am 18. März
Fidel Mattes am 5. April
Kunibert Brox am 7. April

Lobenfeld

Iris Lerner am 26. März

Mauer

Bernard Halsband am 28. Februar
Herbert Rubik am 2. März
Norbert Russek am 15. März

Meckesheim

Ingeburg Weiß am 22. März
Manfred Obermeier am 27. März

Mückenloch

Erich Kocholl am 17. März

Neckargemünd

Lieselotte Roth am 9. Februar
Walter Hanselka am 17. Februar
Brigitte Hertel am 20. Februar
Franz Ritschel am 20. Februar

Neckargemünd ARCHE

Marian Schleidt am 25. März

Waldhilsbach

Stefan Himberger am 1. April

Wiesenbach

Günther Wüst am 16. Februar
Klaus Rosenschild am 7. März

Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.



Bammental Gaiberg

Wie geht es weiter im Seniorenkreis?

Liebe Helferinnen und Helfer im Seniorenkreis Bammental und solche, die es werden wollen,

nach über 30 Jahren hat Uschi Brähler den Staffelstab abgegeben. Auch hier nochmals unseren herzlichen Dank an sie! Damit die Staffel nun nicht endet, möchten wir Menschen finden, die diesen Stab weitertragen.

Gerade älteren Menschen ein paar unbeschwerte Stunden im Monat zu schenken, ist ein schönes Ziel und Sie wissen, dass dabei auch ganz viel von den Menschen an uns zurückkommt. Eine Aufgabe also, die sich lohnt und Mut macht!

Wie ist die derzeitige Situation?

Derzeit gibt es zwar einige Menschen, die ihre Mithilfe zugesagt haben, aber so richtig „Chefin“ oder „Chef“ will keiner von ihnen sein. Unser neuer Pfarrer Pater Thomas hat zugesagt, regelmäßig bei den Treffen dabei zu sein und den Seniorenkreis zu unterstützen, aber eine Leitungsfunktion kann er nicht übernehmen.

Unsere Idee:

Unsere Idee ist nun, die Aufgaben und die Termine auf viele Schultern zu verteilen. So

kann sich jede und jeder so einbringen, wie es persönlich möglich ist. Seitens des Pfarrbüros ist gerade am Anfang auch größere Unterstützung angedacht in der Hoffnung, dass, wenn die Sache erst einmal angelaufen ist, sie nach und nach von allein läuft. Der Seniorenkreis trifft sich wie gewohnt einmal im Monat donnerstags; die geplanten Termine 2024 sind **16. Mai, 13. Juni, 11. Juli** (im August Sommerpause), **12. September, 10. Oktober, 14. November** und **12. Dezember**.

Nun hoffen wir auf Sie! Wer kann eine der zu verteilenden Aufgaben an einem oder mehreren Terminen übernehmen?

- Tische und Stühle stellen und/oder aufräumen
- Kuchen backen
- Dekorieren
- Kaffee kochen, Geschirr abräumen und spülen
- Fahrdienst
- Tagesprogramm überlegen und gestalten
- Wer kann als Tageskoordinator/in die Aufgaben für einen Tag/Termin koordinieren?

Wenn Sie mitmachen wollen – in helfender oder leitender Funktion –, tragen Sie sich zu Ihren Wunschterminen in die Liste ein, die Ihnen zugesendet wurde, oder sagen Sie direkt Frau Wiegand im Pfarrbüro Bescheid. Frau Wiegand steht Ihnen auch für weitere Fragen rund um den Seniorenkreis zur Verfü-

gung: s.wiegand@kath-neckar-elsenz.de
 Noch einmal: Die Aufgaben sollen reihum von Termin zu Termin abwechselnd wahrgenommen werden. Wer also zu einem Termin eine Aufgabe übernimmt, verpflichtet sich nicht automatisch für weitere Termine! Selbstverständlich nehmen wir auch weitere Ideen und Vorschläge von Ihrer Seite gerne auf. Es wäre sehr schön, wenn es uns so gelingen würde, den Seniorenkreis weiter mit Leben zu füllen. Denken Sie daran: Freude und Geselligkeit gehören zu den Dingen, die sich vermehren, wenn man sie teilt ...

Silke Wiegand/Friedrich Welz | Foto: Seniorenkreis Bammental



Uschi Brählers Tischschmuck war legendär – er soll uns anspornen, nicht abschrecken!

Chormusical Bethlehem: Projektsänger/innen gesucht

Bethlehem heute: Ein Ort in Palästina, wo Juden, Muslime und Christen zusammenleben, aber auch eine Quelle von Konflikten, Hass und Gewalt. Aktuelle Themen, die schon in der Weihnachtsgeschichte von Bedeutung waren. Komm mit auf eine Reise zum „Brunnen der Vergangenheit“! Für Christen enthält sie die Botschaft der Geburt Jesu – ein König ohne Land, ein Sieger ohne Schwert. Aber die Botschaft geht darüber hinaus und erinnert an die menschlichste aller Fähigkeiten: die Liebe. Durch Liebe lassen sich Hass und Zweifel überwinden. Liebe macht stark, für das einzustehen, an das man glaubt. Liebe lässt einander vertrauen, ohne Fragen zu

stellen. Die Geschichten von Maria und Josef, Herodes und seiner Beraterin Mamba, drei gelehrten Sterndeutern und einer Gruppe Hirten zeigen alle auf ihre Art die Kraft der Liebe.

Lass dich mitreißen von einem Chor aus bis zu 2.500 Sängerinnen und Sängern, Musicalsolisten der Extraklasse und einer Band! Erlebe den Zauber einer modernen und zeitgemäßen Inszenierung mit Gospelmusik und bekannten Weihnachtsmelodien. In Bammental sind wir gerade dabei, einen Projektchor ins Leben zu rufen, um an diesem wunderbaren Ereignis teilzunehmen. Die Aufführung wird am 29. Dezember in der SAP-Arena in Mannheim über die Bühne gehen. Interessierte können sich gerne bei Chorleiter Sebastian Stürzl melden: Tel. 0152/21 94 85 80 oder E-Mail: sebastianstuerzl84@gmx.de. Weitere Informationen zum Projekt unter www.chormusical-bethlehem.de
 Sebastian Stürzl



Interesse an den Pfadfindern?

Habt ihr Lust auf Abenteuer, Spiel und Spaß und seid ihr gerne in der Natur unterwegs? Dann kommt doch zu den Pfadfindern nach Bammental. Wir sind eine bunte Truppe aus Kindern und Erwachsenen, die gemeinsam Abenteuer suchen und die Welt entdecken. Um dies auch weiterhin anbieten zu können, suchen wir Unterstützung für unser Team. Einfach auf unserer Homepage www.pfadfinder-bammental.de vorbeischauen oder direkt eine Mail schreiben an vorstand@pfadfinder-bammental.de.

Die Temperaturen steigen und die Pfadfinder zieht es wieder raus in die Natur, besonders auf unser Grundstück. Dort steht noch einiges an: Wir wollen den Zaun um unser Grundstück erneuern und den Bauwagen von außen fertig verkleiden, damit wir in Zukunft einen behaglichen Treffpunkt haben.

Durch diverse Spenden (unter www.go-fundme.com/f/bauwagen-der-pfadfinder-bammental-ausbauen könnt ihr spenden) haben wir etwas Geld gesammelt, mit dem wir nun neue Projekte umsetzen können. Durch den Erlös der Palmsträuße, die wir in Meckesheim und Mauer angeboten haben, sind noch zusätzlich ca. 600 Euro dazugekommen. Wir bedanken uns bei allen, die in den Gottesdiensten dabei waren, und natürlich auch für die schönen Gottesdienste selbst.

Das nächste Mal findet ihr die Pfadfinder wieder auf dem Bammentaler Frühlingsfest am 27. April am Rathausplatz. Wir versorgen euch wieder mit Hotdogs, Waffeln und abends natürlich mit Stockbrot in unserem Schwarzzelt. Schaut gerne bei uns vorbei!
Text und Foto: Mareike Lucas



TERMINE UND NOTIZEN

PFADFINDER BAMMENTAL

Gruppenstunden der Wölflinge

Donnerstag, 17.30 – 19 Uhr (7–9 Jahre)

Jungpfadfinder

Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr (10–13 Jahre)

Pfadfinder

Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr (14–16 Jahre)

Rover

Donnerstag, 19 – 20.30 Uhr (ab 16 Jahre)

Situationsbedingt sind Änderungen möglich.

Bitte erfragen Sie aktuelle Information bei den Gruppenleitern oder besuchen Sie die Homepage: www.pfadfinder-bammental.de.



COMPLET – GESUNGENE ABENDANDACHT

Sonntag, 7. Juli, 19 Uhr in der katholischen Kirche. Seit ältesten Zeiten versammeln sich Christen an den Wendepunkten des Tages zum gemeinsamen Gebet. Das Nachtgebet nennt sich Complet, von lateinisch *complere* = (an-/er-)füllen, vollenden. Die Complet bietet Gelegenheit zum Mitsingen und Mitbeten sowie Raum für Stille und Besinnung auf den Tag.

SENIORKREIS BAMMENTAL

Wir treffen uns jeweils am **2. Donnerstag des Monats um 14.30 Uhr** (also eine halbe Stunde früher als im Sommer!) im Gemeindezentrum Bammental. Die nächsten Termine sind:

16. Mai (3. Donnerstag wegen Christi Himmelfahrt) und **13. Juni**. Änderungen vorbehalten. Alle Senioren sind herzlich eingeladen.

Das Seniorenkreisteam



BILDUNGSWERK

Das Bildungswerk lädt herzlich ein zu einem Vortrag im katholischen Gemeindezentrum Bammental am **Mittwoch, 22. Mai, 19.30 Uhr**: „China“, Referentin: Prof. Dr. Anja Senz, Institut für Sinologie der Universität Heidelberg.

Termin und Thema für einen Vortrag im Juni stehen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Hinweise auf unserer Homepage und in den Gemeindepapieren.



KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT BAMMENTAL/GAIBERG

1. Mai: Maiandacht in der Marienkapelle Wiesenbach

8. Mai, 18.30 Uhr: Maiandacht in Bammental, anschließend Stehempfang in der Kirche

20. Juni, 20 Uhr: Vortrag „Franziskus von Assisi“, Referent: Dr. Arnold Bühler

Juli: Gemütliches Beisammensein zu Beginn der Ferienzeit

Die Veranstaltungen finden im katholischen Gemeindezentrum Bammental statt.



Dilsberg Mückenloch

Frühjahrstreffen des Perukreises

Am 3. März trafen sich die Teilnehmer der Perupartnerschaft zu einem gemeinsamen Mittagessen, zu dem Anna und Marek Jaworek eingeladen hatten. Das Essen war von Jacek Jaworek meisterhaft vorbereitet. Ihm gelang es, über seinen Laptop Bildkontakt mit Schulleiter Carlos in unserem Partnerdorf Motil aufzunehmen. Noemi Weiß Hess, unsere Mitarbeiterin aus Peru, konnte direkte Gespräche in spanischer Sprache mit ihm führen und Aktuelles über

die Situation in Peru und speziell in Motil erfahren. Carlos zeigte uns auch Bilder aus der Partnerschaftsarbeit, darunter Aufnahmen aus der Schule und vom Kräutergarten, den die Schüler angelegt hatten und pflegen, ebenso von der Mülltrennung, die vom Perukreis angeregt wurde und für peruanische Verhältnisse vorbildlich ist.

Am Ostersonntag konnte der Perukreis in Mückenloch wieder seinen schön dekorierten Osterkuchen anbieten, den Pater Mathew zuvor gesegnet hatte. In seiner Osterpredigt sprach Pater Mathew über die Glaubenserfahrung der Frauen und Jünger, die am Ostermorgen an das Grab kamen und diesen Glauben hier erst finden mussten.

Dieser Glaube wurde dann über Generationen weitergegeben und bildet auch für uns heute den Auftrag zur Weitergabe an unsere Nachkommen.

Auch die Partnerschaftsarbeit mit Peru bedeutet Weitergabe von Glauben und Vertrauen an Menschen, die in einem fremden Land in einem schwierigen gesellschaftlichen und politischen Umfeld einen Weg und einen Platz finden müssen.

Text und Foto: H. Hermann Grimm, Perukreis
Dilsberg/Mückenloch



Der Osterkuchen des Perukreises ist Tradition.

Ostercafé der Senioren

Da das Osterfest nicht mehr lange auf sich warten ließ, trafen sich die Dilsberger und Mückenlocher Senioren im österlich geschmückten und voll besetzten Saal unter



Die Kuchentheke blieb nicht lange so voll.

der Mückenlocher Kirche zu Kaffee und Kuchen. Die Tische waren wieder liebevoll gedeckt und bunt geschmückt mit selbstgebastelten „Eier-Häschen“ und Schokoeiern. Zusätzlich erhielt jeder Gast noch ein kleines Hornveilchen als Geschenk. Monika Nohe-

Weinert freute sich sehr, einige neue Gäste aus Mückenloch begrüßen zu dürfen, die dank der persönlichen Einladung während des ökumenischen Weltgebetstags gekommen waren. Auf die kommende Osterzeit stimmte Maria Roth mit einem Ostergedicht ein. Beim gemeinsam gesungenen Lied „Alle Vögel sind schon da“ und mit dem bekannten Gedicht von Eduard Möricke „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“, das Frau Breunig vortrug, wurde der Frühling herbeigerufen.

Die Kuchentheke war schnell leergefressen und der Gesprächsstoff ging nie aus. Nach einem lustigen Ostergedicht über „Stups, der kleine Osterhase“ von Maria Roth ging ein schöner Nachmittag wieder viel zu schnell vorbei. Mit den besten Osterwünschen vom und fürs Team verabschiedete man sich bis zum nächsten Mal.

Elisabeth Rupp | Fotos: Roland Rupp

Der Saal war voll besetzt beim Ostercafé der Senioren in Mückenloch.



Veränderungen erfordern neue Akzente

Diözesantrag der Peru-Partnerschaft in Rastatt

Am 16. März trafen sich die Partnerschaftsgruppen der Diözese in St. Bernhard in Rastatt. Außer den überwiegend älteren waren auch einige jüngere Teilnehmer gekommen. Von Neckargemünd kamen Frau Hucht und Frau Naeger, von Dilsberg Frau Berberich und Herr Grimm. Durch den Tag führte die Leiterin des Referats Weltkirche, Frau Valenzuela.

Gemeinsam überlegten wir uns, wie wir auch unter geänderten Bedingungen in den Großpfarreien die Partnerschaftsarbeit zukunfts-

fähig machen können. Weihbischof Birkhofer fand klare Worte zur Grundlage guter partnerschaftlicher Beziehungen: Partnerschaft bedeute Gebetswerk und Solidargemeinschaft. Im Vordergrund müsse die freundschaftliche Beziehung stehen, die Bereitschaft zum Zuhören und zur Anerkennung der anderen Kultur. Das bedeute auch, eigene Vorstellungen zurückzunehmen und andere zu akzeptieren. Es müsse Ziel sein, über Kontinente hinweg eine Familie zu bilden für eine gerechtere und klimageschützte Welt.

Frau C. Lüttmann vom Ordinariat machte Vorschläge zu Fragen der Organisation und zu den Rahmenbedingungen für pastorale

Demonstration gegen Polizeigewalt und für Pressefreiheit in Peru



Aufgaben. Schwerpunkte waren die Herstellung von Verbindungen der Perugruppen untereinander mit Arbeitsgruppen in den Pfarrgemeinden, z. B. auch mit Aktivitäten in der Jugendarbeit, die wieder Brücken zur Jugend in Peru bilden kann. Jeder Aktive steht in ganz eigener und persönlicher Verantwortung und kann mit seinen individuellen Fähigkeiten Motor der Gestaltung werden.

Im Anschluss berichteten Vanessa Schaefer und Anette Brox über die aktuelle Menschenrechtssituation und die Klimaproblematik in Peru. Castillos dilettantische Versuche waren gescheitert. Allerdings brachte seine Absetzung eine weitere Verschlechterung besonders für die indigene Bevölkerung, die ihn ja gewählt hatte. So kam es zu Demonstrationen und Protesten, bei denen durch Polizeigewalt 49 Menschen umkamen. Seitdem ist Peru in den Händen des Fujimori-Clans und im Dienst von Privatinteressen. Demokratie, Gewaltenteilung oder Frauenrechte existieren nicht mehr. Medikamente sind für viele nicht mehr bezahlbar, da nur noch teure Markenartikel angeboten werden. Sechzehn Millionen haben keine sichere Tagesmahlzeit.

Auch die Klimaprobleme werden größer. Im Nordwesten gibt es Überschwemmungen durch El Niño, im Süden herrscht Trockenheit. Die Gletscher sind zur Hälfte abgeschmolzen, wodurch die Quellflüsse des Amazonas versiegen. Viele Flüsse werden durch Bergbau (Gold- und Kupferabbau) verunreinigt. Daraus bewässerte Lebensmittel sind mit Giftstoffen angereichert, vielerorts gibt es Fischsterben.

Mit diesen negativen Nachrichten beschäftigten sich die Arbeitsgruppen am Nachmittag und suchten nach Lösungen.

Viele Vorschläge gingen in die Richtung mehr Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßigen Austausch mit den Partnern in Peru über WhatsApp oder die Einbindung von Spaniern bzw. Südamerikanern auch verschiedener Konfessionen zur besseren Verständigung. Eine Hauptaufgabe ist es, Jugendliche zu gewinnen, die unsere Arbeit weiterführen und mit neuen Ideen bereichern.

Mit guten Wünschen und einem Gebet wurden die Teilnehmer dann am späten Nachmittag entlassen.

Für die Perugruppe Dilsberg/Mückenloch: H. Hermann Grimm | Foto: Jorge Chávez/GRUFIDES

Im Fokus: Palästina und Israel

Weltgebetstag der Frauen auf breiter Basis begangen

Zum ersten Mal in der inzwischen langjährigen Tradition wurde der Weltgebetstag von Frauen aus allen katholischen Pfarrgemeinden und evangelischen Kirchengemeinden Neckargemünds gemeinsam im Mückenlocher katholischen Pfarrheim veranstaltet.

So konnten die 15 Frauen, die diesen Abend gestalteten, unter der Leitung von Sabine Herbold und Pfarrerin Petra Hasenkamp ca. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen, darunter auch Pfarrerin Michaela Deichl und als besondere Gäste Mitglieder der neuapostolischen Gemeinde Mückenloch mit ihrem Gemeindeleiter Dirk Feil.

Die Liturgie des Abends stammte von christlichen Palästinenserinnen, die bereits 2017 dieses Mandat übernommen hatten. Die Ereignisse des 7. Oktober 2023 und der anschließende Krieg im Gazastreifen führten aber zu Änderungen in der Liturgie; das eigentlich obligatorische Titelbild einer palästinensischen Malerin wurde verworfen. Die eindrucksvolle Liturgie, die immer wieder durch einfache Lieder zum Mitsingen unterbrochen wurde, enthielt auch Informationen über Palästina und seine Geschichte. Dazu gehörte die Vertreibung von 750.000 Palästinenser/innen zwischen 1947 und 1949 und die nach dem Jom-Kippur-Krieg 1967 vorgenommene Abgrenzung der Palästinenser-Gebiete im Westjordanland und im Gazastreifen. Dennoch leben auch heute noch 1,9 Millionen Palästinenser im Staat Israel. Von ihnen bekennen sich 98 Prozent zum sunnitischen Islam, weniger als zwei Prozent zum christlichen Glauben.

Jerusalem wird sowohl von Juden als auch von Palästinensern jeweils als ihre Hauptstadt angesehen. Für die im Gazastreifen und im Westjordanland lebenden Palästinenser ist die Wasserversorgung eines der größten Probleme, weil Wasser von den Israelis rationiert wird. Lösungsversuche über Entsalzung des Meerwassers oder Anlieferung von Wasser durch Schiffe lösen das Problem nur bedingt.

Neben Bildern vom Tempelberg mit der Al-Aqsa-Moschee, dem geistlichen Zentrum des sunnitischen Islam, vom Ölberg und der Klagemauer wurden auch Häuser gezeigt, auf denen große Schlüssel aufgemalt waren: Zeichen dafür, dass aus diesem Haus Palästinenser vertrieben worden sind. In die Liturgie eingebunden waren die Geschichten von drei palästinensischen Frauen. Eine von ihnen betreibt in Jerusalem Sozialarbeit auf breiter Basis und stellt für sich fest: „Mit echter Liebe, Verständnis, Freundlichkeit, Demut und



Das Team von 15 Frauen gestaltete einen berührenden und informativen Gottesdienst zum Weltgebetsstag in Mückenloch.

Geduld können wir gemeinsam stark sein.“ Erschütternd war die Geschichte der christlichen Palästinenserin Shireen, einer bekannten Fernsehjournalistin. Sie hatte für den gleichberechtigten Zugang aller Religionen zu den heiligen Stätten in Jerusalem gekämpft. Bei einem Vororttermin im Westjordanland wurde sie getötet. Wie es dazu kam, wurde nie aufgeklärt. Eine dritte Frau erzählte, wie ihre sunnitische Familie mit Christen und Juden friedlich zusammengelebt hatte, bis sie 1947 vertrieben wurde und in einem jordanischen Flüchtlingslager Zuflucht gefunden habe. Der Schlüssel ihres Elternhauses, aus dem sie vertrieben wurde, wird immer noch von der Großmutter gehütet.

Die beim Eingang überreichte Postkarte mit einem Olivenzweig wurde dann unter den Gottesdienstbesucher/innen mit den Worten „Friede sei mit Euch“ ausgetauscht.

Es sollte daran erinnern, dass in Palästina die Religionen über Jahrhunderte friedlich zusammengelebt hatten, und Anstoß geben, dafür zu beten, dass das wieder möglich wird. Die Liturgie endete im gemeinsamen Bekenntnis: „Wir wollen einander in Liebe ertragen, bis Gottes Gerechtigkeit und Frieden die ganze Welt erfüllen.“ Mit dem Lied „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder“ klang dieser eindrückliche Gottesdienst aus.

Walter Berroth | Fotos: Manuela Büch



Weltgebetstag – nicht nur für Frauen: Auch einige Männer waren in Mückenloch dabei.

Neu im Gemeindeteam Dilsberg-Mückenloch

Wir freuen uns, Ihnen zwei neue Mitglieder vorstellen zu können, und bedanken uns für die Bereitschaft von Sandra Kunz und Rolf Scholl, im Gemeindeteam mitzuarbeiten!

Tobias Bartole

Rolf Scholl stellt sich vor

Also ich mache im Gemeindeteam mit, weil es mir riesig Spaß macht, etwas Gutes zu tun, miteinander etwas auf die Beine zu stellen, meine Kinder bei der Ministrantenarbeit zu unterstützen und zu helfen. Ich bin verheiratet, 59 Jahre alt und habe vier Kinder. Meine Leidenschaft ist Kochen.

Rolf Scholl | Foto: privat



Sandra Kunz stellt sich vor

Seit einiger Zeit wirke ich im Dilsberger Gemeindeteam mit. Sowohl die Begegnungen und Gespräche mit Menschen als auch das Erleben von Gemeinschaft bereiten mir viel Freude. Deshalb freue ich mich, im Gemeindeteam mitzuarbeiten und meine Ideen mit einzubringen.

Sandra Kunz | Foto: privat



Oje, der kleinen Fledermaus regnet es auf den Kopf!

„Jgitt! Hilfe! Hier ist ja alles klatschnass!“ Die kleine Fledermaus war gerade erst aus ihrem Winterschlaf im Dilsberger Brunnenstollen erwacht und rüber geflogen zu ihrem Sommerquartier. Während der warmen Jahreszeit wohnte sie im Dachstuhl der katholischen Kirche.

Aber was musste sie erleben! Ihre Wohnung stand unter Wasser und der Regen tropfte durch große Löcher im Dach. An mehreren Stellen waren die uralten Schieferziegel beschädigt und weggerutscht.

Aber nicht nur das! Sie hatte den Dachstuhl nicht mehr nur allein für sich. „Hallo, wir wohnen jetzt auch hier!“, begrüßten sie zwei große, dicke Holzwürmer und winkten ihr aus einem löchrigen Dachbalken zu, der schon ganz morsch und wackelig aussah. „Brauchst du auch einen Regenschirm? Wir haben noch einen übrig.“ Den nahm die kleine Fledermaus gern entgegen und flog damit los, um Hilfe zu holen.



Sie dachte sich: „Wenn ich es schaffe, die Löcher zu stopfen, dann wird es schon wieder trocken werden!“ Die Holzwürmer würde sie danach auch irgendwie loswerden – oder sich mit ihnen anfreunden. „Aber wer kann mir beim Löcher-Stopfen helfen?“

Unterwegs durch die dunkle Nacht traf die kleine Fledermaus ihre beste Freundin: die kleine Eule. „Stell dir vor“, erzählte sie der, „das Kirchendach hat Löcher – und jetzt regnet es mir dort ständig auf den Kopf! Brrrrrr... mich friert und schüttelt es, wenn ich nur dran denke! Weißt du vielleicht, wer gut ist im Löcher-Stopfen?“

„Zumindest weiß ich, wer sich mit Löchern alles auskennt“, meinte die kleine Eule.

„Du könntest die Kirchenmäuse fragen, die knabbern ständig neue Löcher in die Kirchenmauern. Oder den kleinen Specht – der haut den ganzen lieben langen Tag Löcher in die

Bäume am Dilsberg. Oder du fragst das kleine Eichhörnchen: Das vergräbt jeden Herbst haufenweise Nüsse im Pfarrgarten – und da muss es ständig Löcher graben und auch wieder verschließen!“

Die kleine Fledermaus überlegte: „Mit der Kirche kennen sich doch eigentlich die Kirchenmäuse am besten aus. Noch ist es dunkle Nacht und wir haben noch genug Zeit, um unsere kleinen Freunde zu suchen! Kommst du mit?“, fragte sie die kleine Eule. Und so flogen die beiden zur Kirche, zwängten sich dort durch ein windschiefes Fenster und schauten, ob die Mäuse in dieser Nacht zu finden waren ... (Fortsetzung folgt.)

Tobias Bartole | Zeichnung: Jana Ihrig

Infos zur Kirchenrenovation Dilsberg unter: <https://www.kath-neckar-elsenz.de/renovierung-dilsberg>

TERMINE UND NOTIZEN

ÖKUMENISCHER FRAUENKREIS DILSBERG-MÜCKENLOCH



Lobe den Herrn, meine Seele!

Sonntag, 26. Mai, 17 Uhr: Maiandacht in Wiesenbach, Marienkapelle. Treffpunkt: 16 Uhr, Langenzeller Hof, von dort Fußweg ca. 20 Minuten.

Freitag, 14. Juni, 18 – 21 Uhr: Sommerabend vor der Klosterkirche in Lobenfeld über Hildegard von Bingen. Treffpunkt: 17.30 Uhr, Parkplatz Friedhof Dilsbergerhof.

Anmeldung bis 10. Juni bei A. Berroth.

Dienstag, 16. Juli: Ins Eiscafé Rosé in Bammental. Wir laufen, wer will, um **16 Uhr** vom Parkplatz Biddersbachhalle in Wiesenbach los und sind etwa um 17 Uhr am Ziel.

August: Sommerpause

Dienstag, 24. September, 19 Uhr im Katholischen Pfarrsaal Mückenloch: „Lebe leichter – Was meine Handtasche über mich erzählt“. Inspirierender Abend für Frauen aller Konfessionen, auch aus den umliegenden Gemeinden. Referentin: Ute Walch, Prädikantin, Pfarrfrau und ehemalige Gymnasiallehrerin.

Änderungen sind jederzeit möglich. Anmeldungen und nähere Informationen bei Annegret Berroth (Tel. 06223/99 01 52; Mail: annegretberroth@freenet.de) und Elisabeth Rupp (Tel. 06223/69 95; Mail: e_rupp@gmx.de).



Lobenfeld Waldwimmersbach Mönchzell

Achtung Baustelle! – Kirche nur bedingt zugänglich

Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie bestimmt schon längst aus der Presse erfahren oder beim Durchfahren der Umleitungsstrecke bemerkt haben, wird die Ortsdurchfahrt Mönchzell rundum saniert.

Nach Ostern hat eine weitere Bauphase begonnen! Der Ortsmittelpunkt zwischen beiden Kirchen wird umgestaltet. Die größten Veränderungen wird es bei der katholischen Kirche geben. Eine Freitreppe, ein barrierefreier Zugang sowie die Neubegrünung sollen mit entsprechenden Sitzelementen Jung und Alt zum Verweilen und bestimmt auch zum Gang in die Kirche einladen.

Zurzeit ist der Zugang von der Hauptstraße her sehr beschwerlich. Auch die einzigen Parkmöglichkeiten vor der Lobbachhalle sind überwiegend von Anwohnern besetzt. Deshalb haben wir in der Osternacht schweren Herzens auf eine Messe verzichtet! Auch an normalen Tagen bleibt die Kirche geschlossen!

Weiterhin wird es aber eine Eucharistiefeier an einem Sonntagmorgen und eine am Herz-Jesu-Freitagabend geben. Zudem bietet das Team regelmäßig mindestens einmal im Monat eine Wortgottesfeier an. Die Zeiten



finden Sie wie immer topaktuell auf der Homepage und im Amtsblatt.

Von Lobenfeld kommend, ist die Zufahrt über die Friedhofstraße in die Weihergartenstraße frei, so dass Sie bequem den Hintereingang der Kirche nutzen können. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten!
Text und Foto: Sabina Dick, PGR

Gebet der Gemeinde für Verstorbene

Das Gemeindeteam möchte die alte Tradition wieder beleben, vor einer Beerdigung für die Verstorbene / den Verstorbenen zu beten. Am Vorabend einer Beerdigung versammeln wir uns um 18.30 Uhr in der Kirche

in Lobenfeld. Es wäre sehr schön, wenn Angehörige, Freunde und Menschen aus der Gemeinde auf diese Weise des/der Verstorbenen gedenken würden. Der Termin wird jeweils an der Kirchentür angeschlagen. Wer sich dem Gedenken im Gebet anschließen möchte, ist herzlich dazu eingeladen!

Für das Gemeindeteam: Rita Beenke/Marianne Berberich/Maria Müller

Palmsträußchen

Eine alte Tradition wird erhalten: Einige Frauen vom Gemeindeteam banden Palmbüschel für den Palmsonntag. Diese werden geweiht und die Gottesdienstbesucher dürfen einen Strauß mit nach Hause nehmen. Unser Nachwuchs wurde schon eingelernt und war mit viel Freude dabei.

Marianne Berberich | Foto: Barbara Hetzel



Ökumenische Auferstehungsfeier auf dem Friedhof

Am Ostersonntagmorgen traf sich um 7 Uhr auf dem Friedhof in Mönchzell eine kleine ökumenische Gemeinde zu einer Auferstehungsfeier. Pfarrer Wolfram Theo Fucker begrüßte die Gläubigen beider Konfessionen. Er betonte die Gemeinsamkeit im Glauben an die Auferstehung Jesu.

Gemeinsam teilten wir auch das Gedenken unserer hier auf dem Friedhof beigesetzten Angehörigen. Das Osterevangelium trug Doris Ohlheiser vor. Die gemeinsam



vorgetragenen Fürbitten leiteten über zum Vaterunser und zum österlichen Segen.

Text und Foto: Doris Ohlheiser

TERMINE UND NOTIZEN

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Herzliche Einladung zur Eucharistischen Anbetung an den **Montagen, 27. Mai und 24. Juni, jeweils 19 Uhr** in der Herz-Jesu-Kirche, Lobenfeld.



„Dies ist ein bewohnter Ort“, schrieb der evangelische Prior von Taizé, Roger Schutz, über die dortige katholische Dorfkirche, vor deren Tabernakel er lange zu beten pflegte.

FRONLEICHNAM IN LOBENFELD

Der Prozessionsweg geht von der Maienbachhalle über Torgartenstraße, Wehrstraße, In der Au, Sportplatzweg. Es wäre sehr schön,

wenn die Anwohner die Straßen schmücken würden.

GENERATIONEN-CAFÉ LOBENFELD

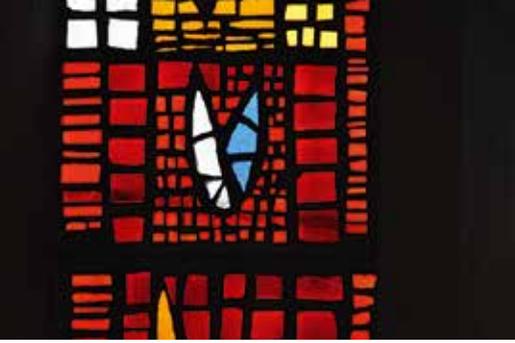
Wir treffen uns **an jedem 2. Mittwoch im Monat um 15 Uhr** im Pfarrheim in Lobenfeld. Alt und Jung, Groß und Klein – alle sind herzlich willkommen! Unsere älteste Besucherin wird bald 91 Jahre und freut sich jedes Mal, dabei zu sein. Kommen auch Sie zu Kaffee und Kuchen, Unterhaltung und Geselligkeit.

SAMMLUNG VON WERTSTOFFEN

In Lobenfeld sammeln wir

- Briefmarken – sie können zugunsten der Mission verkauft werden,
- Brillen – werden dringend in Afrika benötigt,
- ausgediente Handys – sie sind voller wiederverwendbarer Rohstoffe.

Diese Dinge sind alle viel zu schade für den Mülleimer! Abzugeben in der Kirche oder der Sakristei.



Mauer Meckesheim

Impressionen vom Weltgebetstag in Meckesheim



Palästina – durch das Band des Friedens



Gemütliches Beisammensein mit Dia-Show zu Palästina



Musikalische Umrahmung durch den evangelischen Instrumentalkreis

Fotos: Margit Breitkopf



ÖKUMENISCHER SENIORENCREIS MECKESHEIM-MÖNCHZELL

*Die Gemeinschaft ist die Quelle der
Freude, die unser Leben erfrischt und erquickt.*

Wir blicken zurück auf ...

„Der Dachsenfranz – Ein Trapper im Kraichgau“

In einem spannenden Vortrag von Wilhelm Rojek erfuhren wir so einiges über Francesco Regali, wie er mit richtigem Namen hieß. 1840 in Mailand getauft, nahm der junge



Francesco 1866 als Soldat am Krieg Garibaldis zur Einigung Italiens teil. Er kämpfte in den Schlachten von Custoza und Villafranca. Der Alkohol ließ den geschickten Reiter und Fechter nachlässig werden. Nachdem er einen ihn schikanierenden Feldwebel erstochen hatte, desertierte Regali. Die Flucht führte ihn über Österreich, Bayern, den Böhmerwald, das Fichtel- und Erzgebirge bis in den Kraichgau und an die Bergstraße, so auch

in unsere Region: Meckesheim, Hoffenheim, Zuzenhausen und Daisbach. Er war Trapper und Raubtierfänger (nicht nur von Dachsen), aber auch Latin Lover, Fotomodell, Medizin- und Geschäftsmann. Mit seinen Hunden und seiner Beute ließ er sich fotografieren und verkaufte die Fotos mit seiner Unterschrift. Er stellte eine Salbe aus Dachsenfett her, die er ebenfalls verkaufte. Bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges, inzwischen ein würdiger Greis von 74 Jahren, ungebrochen an Leib und Seele, streifte der Dachsenfranz durch unsere Wälder. In den wirren Spätsommertagen 1914 verliert sich seine Spur. Doch der Mythos vom „Dachsenfranz“ lebt weiter, ob in Erzählungen oder Theaterstücken oder einfach auf den Etiketten des Dachsenfranz-Biers. Ein zusätzliches Schmankerl an diesem Nachmittag: eine szenische Lesung, dargeboten von Wilhelm und Rosa Rojek und Barbara Rogasch.

„Fräulein Elise – Zum Dienen geboren?“

Begonnen hat es mit diesem Film für mich bereits im Juli 2020. Per E-Mail erhielt ich eine Einladung zur Filmpremiere. Da in ganz Deutschland eine Ausnahmeregelung wegen Corona bestand, konnten wir den Film nur online via Zoom ansehen. Zufällig wurde dieser Film dann letztes Jahr bei „Mei Fescht Meckse“ im Ratssaal gezeigt. Der Film berührte mich, nicht nur wegen der Titelfigur, Fräulein Elise Welker – ist sie doch eine entfernte Verwandte von mir. Also sprach ich die Autorin Sonja Sandvoß an, ob sie ein weiteres Mal nach Meckesheim kommen würde ...

Fräulein Elise war eine reale historische Persönlichkeit, die 1890 als Tochter eines

Gastwirts in einem kleinen Dorf (nämlich Meckesheim) nahe Heidelberg geboren wurde. Aufgrund der damaligen Bildungs- und Berufssituation von Frauen bediente sie zunächst im Gasthof ihres Vaters, um dann ungelern eine Anstellung als Dienstmädchen in Frankfurt anzutreten. Über 60 Jahre hat sie sich dem Dienen gewidmet, davon 51 Jahre bis zu ihrem Tode bei einer Dienstherrin im Frankfurter Westend.

Wir dankten Frau Sandvoß mit großem Beifall und einem Präsent, dass sie den Weg von Frankfurt nach Meckesheim auf sich genommen hat, um uns ihren Film zu zeigen. Sie versprach, gerne wieder in unsere Gegend zu kommen, wenn Anfragen zu diesem Film bestehen. Unterstützt wurde sie im technischen Bereich von Martin Kreß.

Wilhelm Rojek/Sonja Sandvoß/Barbara Rogasch

Fotos: Barbara Rogasch



TERMINE UND NOTIZEN



ÖKUMENISCHER SENIORENKREIS MECKESHEIM-MÖNCHZELL

*Die Gemeinschaft ist die Quelle der
Freude, die unser Leben erfrischt und erquickt.*

Dienstag, 7. Mai, 14 – 16 Uhr: Kath. Gemeinde-Zentrum: Vortrag mit Heiko Geier: „Wilhelm Busch (1832-1908) – Leben, Werk, Wirkung“; Geburtstagsfeier unserer Senioren vom 9. April bis 6. Mai; Lieder, Geschichte/Gedicht, Rätsel; Kaffee/Tee & Kuchen.

Mittwoch, 15. Mai, 13 – 16 Uhr: Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus: Gemeinsames Mittagessen; anschl. buntes Überraschungsprogramm.

Dienstag, 4. Juni, 14 – 16 Uhr: Kath. Gemeinde-Zentrum: Vortrag mit Helga Leppke: „Die Rose, Königin der Blumen“; Geburtstagsfeier unserer Senioren vom 7. Mai bis 3. Juni; Lieder, Geschichte/Gedicht, Rätsel; Kaffee/Tee & Kuchen.

Mittwoch, 19. Juni, 14 – 16 Uhr: Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus: Gottesdienst mit Pfarrer Wolfram Theo Fucker; Sitz-Gymnastik; Lieder, Geschichte/Gedicht, Rätsel; Kaffee/Tee & Kuchen.

TERMINE UND NOTIZEN

Dienstag, 2. Juli, 14 – 16 Uhr: Kath. Gemeinde-Zentrum: Vortrag mit Dr. Edith Wolber: „Zur Geschichte der Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt“; Geburtstagsfeier unserer Senioren vom 4. Juni bis 1. Juli; Lieder, Geschichte/ Gedicht, Rätsel; Kaffee/Tee & Kuchen.

Mittwoch, 17. Juli, 14 – 16 Uhr, Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus: Gottesdienst mit Diakon Ralf Edinger; Sitz-Gymnastik; Lieder, Geschichte/Gedicht, Rätsel; Kaffee/ Tee & Kuchen.

Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Schlecht zu Fuß? – Es besteht die Möglichkeit, unseren Fahrdienst in Anspruch zu nehmen. Anmeldungen über Rathaus Bürgerbüro: Tel. 920 00. Wurden Sie trotz telefonischer Anmeldung nicht abgeholt? Dann Barbara Rogasch anrufen (0178/325 68 29), wir kommen.

Wir freuen uns auf Sie – bleiben Sie gesund!
Barbara Rogasch, Schriftführerin

EUCHARISTISCHE ANBETUNG IN MECKESHEIM ST. MARTINSKIRCHE

Ich fand IHN, den meine Seele liebt!
(Hohelied 3,4)

Es ist die Sehnsucht Gottes, uns zu lieben und dass wir Seine Liebe annehmen und liebend darauf antworten.

Anbetung bedeutet, Gottes Größe, Souveränität und Heiligkeit anzuerkennen, uns Ihm zugleich in Liebe zuzuwenden, um Seine Liebe zu empfangen und unsere Liebe Ihm zu

schenken. In der Anbetung sind wir vor dem Thron Gottes. Wir richten mit dem ganzen Volk Gottes unseren Blick auf den Herrn in Seiner faszinierenden Schönheit, Macht und Herrlichkeit.

„Dein, HERR, sind Größe und Kraft, Ruhm und Glanz und Hoheit; dein ist alles im Himmel und auf Erden. HERR, dein ist das Königtum. Du erhebst dich als Haupt über alles. Reichtum und Ehre kommen von dir; du bist der Herrscher über das All. In deiner Hand liegen Kraft und Stärke; es steht in deiner Hand, alles groß und stark zu machen.“
(1 Chr 29,11-12)



Herzliche Einladung **jeweils am 1. Montag im Monat 19 – 20 Uhr** in der St. Martinskirche Meckesheim. Die nächsten Termine: **6. Mai, 3. Juni und 1. Juli.**

ROSENKRANZ IN MAUER

Der Rosenkranz wird in Mauer **jeden Montag um 16 Uhr** gebetet, außer an Feiertagen und in den Ferien.



Neckargemünd Waldhilsbach

Atmen und arbeiten, die Schöpfung bewahren – Die neue Streuobstwiesenbörse

In privater Initiative ist bei den letzten ökumenischen Erntedankgottesdiensten in Kleingemünd die Idee einer Streuobstwiesenbörse entstanden. Wir bringen Familien und Einzelpersonen in Neckargemünd zusammen, die sich ein Stück Natur wünschen und mithelfen möchten, die einmalige Kulturlandschaft der Kleingemünder Streuobstwiesen zu pflegen und zu bewahren. Wer braucht Tipps, mit welchem Gerät man den Brombeeren beikommt? Wer hat Maschinen oder besondere Fachkenntnisse? Wer ist Eigentümer eines Streifens in den Wiesen, schafft die Pflege aber nicht mehr und möchte seine Wiese in eine Pflegepa-

tenschaft geben, sie verpachten oder sogar veräußern? – Für diese Fragen gibt es jetzt eine Kontaktbörse: www.streuobstwiesenboerse.org. Dort können Sie sich unverbindlich vormerken lassen, wenn Sie Interesse daran haben, eine Streuobstwiese in Pflege zu geben oder eine Wiese zu übernehmen, sie zu pflegen und abzuernten. Oder Sie schreiben uns per E-Mail (e.reimer@gmx.de). Ob Sie suchen oder anbieten, Sie helfen mit, dass die Wiesen gepflegt bleiben, dass das Gestrüpp zurückgeschnitten wird und so die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit gut genutzt werden.

Christoph Konrad/Ekkehart Reimer/Hartmut Koch
Foto: E. Reimer

Bewahrung der Schöpfung: Naturschutzgebiet
Streuobstwiesen in Kleingemünd



Orgelwerke von Barock bis Jazz – freitagskonzerte im Mai und Juni



Das freitagskonzert „Muziek in twee soorten“ vor Pfingsten bietet am 17. Mai Orgel- und Flötenmusik (Beginn: 20 Uhr). Wie die Sprache des Titels verrät, gestalten niederländische Musiker dieses freitagskonzert.



Musikalischer Spannungsbogen mit Flöte und Orgel: Inge und Wietse Meinardi

Der Organist Wietse Meinardi ist ein Könnler seines Fachs, hat schon 2016 ein freitagskonzert erfolgreich gestaltet und durfte sogar schon bei den internationalen Jahrestagungen der Gesellschaft der Orgelfreunde (GdO) konzertieren. In Neckargemünd hören wir Orgelwerke von Johann Sebastian Bach („Lobet den Herren“ u.a.), Felix Mendelssohn-Bartholdy (Orgelsonate), Léon Boëllmann (Suite Gothique) und eine Passaglia, komponiert vom Organisten selbst. Ergänzt und klanglich bereichert werden die Orgelwerke durch das Flötentrio mit Inge Meinardi, Gabi und Klaus Bretzer. Stilistisch passend haben wir Sätze aus einer Triosonate von Boismortier und Flötenbearbeitungen aus der Orchestersuite Nr. 2 von Bach sowie das bekannte Engel-Terzett aus dem Oratorium „Elias“ von Mendelssohn ausgesucht. Zum 80. freitagskonzert „Barock meets Jazz“

am 14. Juni kommt der bekannte Mannheimer Landeskantor Johannes Michel erneut nach Neckargemünd. Auf dem Programm stehen natürlich Stücke von Bach (Präludium und Fuge e-moll), aber vor allem schöne eigene Kompositionen: Unter dem Titel „Barock meets Jazz“ hat Michel eine Suite komponiert, in der Elemente von Barock und Jazz vereinigt werden und die so für den Zuhörer interessante Hörerlebnisse bietet. Seine Pedal-Solo-Stücke sind sehr originell und spielen im freitagskonzert sogar auf die beginnende Fußball-Europameisterschaft an. Aus diesem Grund beginnt dieses Konzert ausnahmsweise schon um 18 Uhr, dann können unsere Zuhörer stressfrei den EM-Beginn um 21 Uhr miterleben.



Schon zum wiederholten Mal zu Gast in Neckargemünd: der Organist Johannes Michel

Zu diesen freitagskonzerten laden wir Sie herzlich ein. Sie wissen: Der Eintritt ist wie immer frei – am Ausgang wird um eine Kollekte zu Gunsten der Orgel gebeten. Aktuelle Infos finden Sie unter <http://www.kath-neckar-elsenz.de/freitagskonzerte>

Text und Fotos: Klaus Bretzer

Zwerge versetzen Berge – Die Kinder verabschiedeten den Winter

„Zwerge versetzen Berge“ – unter diesem Frühlings-Motto verabschiedeten die Kinder des katholischen Kindergartens St. Ulrich mit dem traditionellen Sommertagszug den Winter. In Zwergenverkleidung und mit vielen kunstvoll gebastelten Sommertagsstecken aus buntem Papier, verziert mit Wimpeln und einer Brezel obendrauf, zogen die Kinder mit ihren Eltern durch die Stadt. Mit mehr als 800 Teilnehmenden fand in Neckargemünd am Sonntag, 10. März, der wohl größte Sommertagszug in der Region statt.

Das bunte Treiben startete auf dem Festplatz unter der Friedensbrücke und führte zunächst am Elsenzweg entlang Richtung Hanfmarkt. Von dort ging es durch die Altstadt, am Marktplatz vorbei und durch das Stadttor. Die Neckargemünder Anwohner bejubelten den Umzug mit freudigem Zuwinken aus den Fenstern. Angeführt wurde der Zug von der Jugendfeuerwehr, die das Sommertagsschild trug und die beiden Butzen zog, die Sommer und Winter symbolisieren. Vom Stadttor aus bog der Zug in den Menzerpark ein, wo auf dem Platz vor der Villa Menzer das große Finale stattfand. Mit fröhlichem Gesang und dem Sommertagslied „Schtrih, schtrah, schtroh, der Summerdag isch do“ lockten die Teilnehmenden lautstark den Sommer herbei und verabschiedeten den Winter, musikalisch begleitet von der Trachtenkapelle Dilsberg.

Einer der Höhepunkte war wohl die Winterverbrennung. Der Winter in Gestalt eines

riesigen dicken Schneemanns, gebaut von den Mitarbeitern des Neckargemünder Bauhofs, wurde zum Lied „Winter ade“ feierlich verbrannt. Die beiden Kindergärten „Am Wiesenbacher Tal“ und „Feuertor“ sorgten im Anschluss für Kaffee und Kuchen, so dass man die Verabschiedung des Winters und die Begrüßung des Frühlings noch gemütlich im Menzerpark ausklingen lassen konnte.

L. Stepan | Foto: A. Wandernoth

Eine schöne Tradition: Osterbrunnen der Kolpingsfamilie Neckargemünd



Kolping

Kolpingsfamilie
Neckargemünd

Jedes Jahr schmückt die Kolpingsfamilie Neckargemünd den Brunnen auf dem Neckargemünder

Marktplatz. Die handbemalten Eier und das frische Grün in Verbindung mit Wasser sind Symbol für die Magie von Ostern. Die Tage werden länger und die Farben kehren in die Natur zurück. Ostern nährt die Sehnsucht nach einem Neuanfang und einem sinnhaften Leben. Das Fest vermittelt eine Ahnung, dass unter der Oberfläche der sichtbaren Welt etwas Tieferes verborgen ist. Daraus erwächst uns Mut und Zuversicht auch in der aktuell schwierigen Zeit voller Krisen und Kriege.

Wie erhält der Brunnen seinen bunten österlichen Schmuck? – Es ist kaum zu glauben, wie vieler Arbeitsvorgänge und helfender Hände es bedarf, den Brunnen in vollem Glanz erstrahlen zu lassen. Das ganze Jahr

über denkt Heike Seidl bei jedem Kuchen daran, weiße Eier auszublasen. Diese werden dann auf Spieße gesteckt und fixiert. So konnten in diesem Jahr bei der beliebten Ostereier-Mal-Aktion 135 neue einzigartige Kunstwerke entstehen. Drei Tage vor dem Binden werden die Gärten aufgesucht, denn



Die Mühe hat sich gelohnt: Nach über 200 Arbeitsstunden präsentierten die Helfer/innen ihr Gemeinschaftswerk.

der Osterbrunnen braucht ein grünes Kleid. Der so selten gewordene Buchs stammt aus dem Garten von Verena Hammann-Kloss. Und auch Kirstin Grimm fährt jährlich pünktlich zu diesem Termin nach Hause zu ihren Eltern nach Waldbrunn, um dort das so selten gewordene Grün zu holen. Nicht weniger erwähnenswert – wenn auch nicht namentlich genannt – sind diejenigen, die in ihrem oder Nachbars Garten stehen, um frisches Grün wie Thuja, Lorbeer & Co. zu schneiden. Erst dann kann das Binden und Schmücken wirklich beginnen.

Das Binden wurde am Mittwoch, 20. März, in Angriff genommen. Mit Gartenscheren und Handschuhen bewaffnet, trafen sich 22 Helfer/innen und waren stundenlang damit beschäftigt, Krone, Kranz und Girlanden mit

Grünem zu bestücken. Immer wieder stolz ist die Kolpingsfamilie, die Krone komplett mit Buchs verzieren zu können, und auch im Kranz sowie in den Girlanden ist neben Thuja, Zypresse, Wachholder und Lorbeer Buchs zu finden. Am Freitag, 22. März, rechtzeitig vor Palmsonntag, erhielt der Marktplatzbrunnen sein österliches Gewand. Mit viel Liebe zum Detail wurde der Brunnen mit Kranz, Krone, Girlanden, Blumenkörbchen, Osterhasen und Schleifen in einen wunderschönen Osterbrunnen verwandelt. Die neu bemalten 135 Ostereier sind alle im Kranz wiederzufinden. Zusammen mit den erhaltenen Eiern aus den Vorjahren schmücken knapp 500 ausschließlich echte Eier den Brunnen.

Schon während des Brunnenschmückens auf dem Marktplatz spiegelte sich diese Freude auch im Lob und Dank bei zahlreichen Vor-



Österlicher Schmuck mit viel Liebe zum Detail

beikommenden wider. Auch die sechs Firmantinnen, die über das Firmprojekt „Gestaltung des Osterbrunnens“ beim Ostereiermalen, Binden und Schmücken mitmachten, hatten viel Spaß bei dieser generationenübergreifenden Aktion. In seiner anschließenden kurzen Ansprache bedankte sich der 1. Vorsitzende Georg Ringel bei den beiden Organisatorinnen Claudia Amtsbüchler und Dorothee Kuhn-Rubey und allen Helfer/innen für den großartigen Arbeitseinsatz. Er wünschte, dass jedem Besucher beim Anblick des Osterbrunnens das Herz aufgehe.

Text und Fotos: Claudia Amtsbüchler

Nachrichten aus der Kirchlichen Sozialstation Neckargemünd

Keine Sorge: Hier wird nicht über den so sorgenvollen und gravierenden Pflegefachkräftemangel auch bei der Kirchlichen Sozialstation Neckargemünd e. V. berichtet. Aktuelles aus den Monaten seit Jahresbeginn sollen die Mitglieds-Pfarrgemeinden unserer großen Kirchengemeinde aber doch erfahren: Gleich zu Beginn eines jeden neuen Jahres wurden die Verantwortlichen in der Leitung der Kirchlichen Sozialstation von der unerfreulichen Ankündigung einer erneut sehr kurzfristigen M. D. K.-Prüfung überrascht.

Wie schon bei einer vergleichbaren M. D. K.-Prüfung im Spätsommer 2023, die üblicherweise stets mit Aufregung und Spannung verbunden ist, wurde die Sozialstation mit der Note „sehr gut“ beurteilt. Das Lob eines Prüfers, dass er bei Wahlmöglichkeit von Pflegekräften unserer Kirchlichen Sozialsta-

tion gepflegt werden möchte und auch sehr gerne in unserer Einrichtung die Pflegedienstleitung übernehmen würde, spricht für sich ...

Im personellen Bereich gingen um den Jahreswechsel zwei Mitarbeiterinnen bedauerlicherweise in Rente, wobei eine langjährige, über-



Verabschiedung zweier verdienter Kräfte: Sr. Minerva Jeronutti und Hedwig Czotscher

aus beliebte und tüchtige Pflegefachkraft, Sr. Minerva Jeronutti, sich doch bereit erklärte, ihre geliebten Patienten weiterhin an drei Tagen der Woche als Teilzeitkraft zu versorgen, wofür ich ihr nicht genug danken kann! Darüber hinaus bleibt sie auch weiterhin „Betreuungsschwester“ in der Betreuten Seniorenwohnanlage, übernimmt auch zusätzlich die Gestaltung der 14-tägigen Kaffee- und Spiele-Nachmittage in der Anlage; sie waren bis Anfang Februar jahrelang von Hedwig Czotscher geleitet worden – mit den köstlichen Kuchen aus der eigenen Hausbäckerei.

Beim Neubürgerempfang der Stadt Neckargemünd im März informierte die Kirchliche Sozialstation Neckargemünd zusammen mit der Nachbarschaftshilfe und Vertretern der katholischen und der evangelischen Kirche

über Angebote der Kirchen und ihrer Einrichtungen in unserer Stadt.

Eine 16-jährige Ära wird zum 30. April zu Ende gehen, wenn die Pflegedienstleiterin Petra Luft in Rente gehen wird. Das wird einen gravierenden Einschnitt für das ganze Team geben. Aber „hausintern“ konnte dankenswerterweise der einzige männliche Pfleger, Tomas Vesely, als neuer Pflegedienstleiter ab 1. Mai gewonnen werden, worüber ich sehr froh bin! Die Wiesenbacher Patienten müssen dann aber leider auf „ihren“ Pfleger fast vollständig verzichten. Wir bleiben trotz aller Sorgen zuversichtlich, denn die Kirchliche Sozialstation Neckargemünd hat ein wunderbares, starkes, hilfsbereites Team!

V. Hammann-Kloss, Vorsitzende | Fotos: T. Bartole



Verena Hammann-Kloss, Sr. Astrid Gerstner und Jacqueline Kühne (von links) informierten beim Neubürgerempfang.



Großzügige Spende für die Sternsinger

Bis zu 42 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 19 Jahren waren in diesem Jahr bei Regen und Kälte in Neckargemünd unterwegs. Es geht das Gerücht, dass einige von ihnen besonders gerne mitgehen, weil das wundervolle Kochteam im „Goldenen Anker“ an jedem der drei Tage ein leckeres Mittagessen zaubert. In diesem Jahr finanzierte die Pastor Bernhard Jakobs Stiftung die Lebensmittel dafür. Dank der großzügigen Spende reichte es auch noch für ein kleines Dankeschön für die Helferinnen und Pizza für die jugendlichen LeiterInnen.

Text und Foto: Arno Jakobs

TERMINE UND NOTIZEN

FAMILIENKREIS NECKARGEMÜND

Der 2023 neu gegründete Familienkreis lädt herzlich zu zwei Veranstaltungen in den nächsten Monaten ein:

Am **1. Mai** besuchen wir den Heinrich-Hof in Obrigheim. Treffpunkt ist **10.15 Uhr** zum Morgenlob in der Klosterkirche Lobenfeld. Von dort geht es mit den Autos weiter auf den Bauernhof, der nach Demeter-Grundsätzen bewirtschaftet wird. Dort ab 11 Uhr Besichtigung und kleiner Mittagsimbiss. Rückkehr nach Neckargemünd gegen 16

Uhr. Kosten für Kinder 5 Euro, für Erwachsene 10 Euro. Verbindliche **Anmeldungen bitte bis 25. April.**

Vom 18. bis 20. Oktober verbringen wir ein Familienwochenende im Kloster Esthal/Pfalz (<https://kloster-esthal.de>). Dort werden wir wandern und feiern, beten und reden. Wir freuen uns über weitere Familien, die dazu stoßen möchten.

Anmeldung und Infos zu beiden Veranstaltungen bei Kathrin Reimer, Tel. 0163/746 68 67 (auch per WhatsApp).



Erstkommunionfeier der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz (siehe auch Seiten 6-7)

Foto: Helmut Mathies



Arche Neckargemünd

Neu im Gemeindeteam St. Franziskus und im Öku-Rat

Wir freuen uns, Ihnen zwei neue Mitglieder vorstellen zu können, und bedanken uns für die Bereitschaft von Wolfgang Beck und Wolfgang Ehreiser, im Gemeindeteam und im Öku-Rat mitzuarbeiten!

Tobias Bartole



Wolfgang Ehreiser stellt sich vor

Ich bin 71 Jahre alt, verheiratet und habe drei erwachsene Kinder und einen Enkel. Ich lebe mit meiner Ehefrau seit 1986 in Neckargemünd. Von Beruf bin ich Diplom-Sozialpädagoge mit der Zusatzausbildung Sozialtherapeut. Bis zu meiner Rente 2016 war ich Leiter der Psychosozialen Beratungsstelle in Heidelberg. Träger war der Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg. Ich war von 1995 bis 2009 Pfarrgemeinderat bzw. Öku-Rat und Firmbegleiter in der ARCHE.

Wolfgang Ehreiser | Foto: privat

Wolfgang Beck stellt sich vor

Mein Name ist Wolfgang Beck. Seit ihrer Gründung vor 50 Jahren bin ich Mitglied der ARCHE-Gemeinde. Seit diesem Schuljahr bin ich im Ruhestand. In meinem Berufsleben war ich als Berufsschullehrer, Schulseelsorger und Lehrbeauftragter für die Ausbildung von Referendaren im Berufsfeld Ernährungswissenschaft tätig. Ich freue mich, im Öku-Rat mitarbeiten zu dürfen.

Wolfgang Beck | Foto: privat

TERMINE UND NOTIZEN

KLEINE KIRCHE

Ein Gottesdienst für Klein- und Kindergartenkinder und auch alle älteren Kinder bis zur Erstkommunion, die Lust haben, dabei zu sein mit ihren Eltern, Großeltern ...

Diese Gottesdienste finden **sonntags um 10 Uhr** statt und dauern etwa eine halbe Stunde. Im Anschluss gibt es Kekse und Apfelschorle für alle. Die nächsten Termine: **19. Mai** (Pfingsten) und **16. Juni**.

ARCHE AM ABEND

Mittwoch, 15. Mai, 19 Uhr: Maiandacht – Der Mai ist in der katholischen Kirche der Gottesmutter Maria gewidmet. Wir nähern uns ihr ökumenisch an und betrachten eine ungewöhnliche Marien-Darstellung aus dem Mittelalter.

CHRISTLICHE MEDITATION – WEG DER STILLE

Termine sind **2. Mai, 23. Mai, 13. Juni und 4. Juli, jeweils 10 Uhr** in der Kapelle der ARCHE, angeleitet von Renate Frobenius und Gisela Anna Giebel.

KLANGRAUMKONZERTE

Sonntag, 12. Mai, 18 Uhr: „Hijos del sol ..., das kommt mir spanisch vor“. Francisco Rodriguez und Holly Holleber präsentieren ein unterhaltsames Programm, auch für Nichtspanischsprachige.

Sonntag, 16. Juni, 18 Uhr: „Musikszene London im 18. Jahrhundert“.

Das Barockensemble musica poetica aus Freiburg mit Ingo Schlüchtermann präsentiert Concerti und Sonate für zwei Violinen, Viola und Basso continuo.

CINEMA DON CAMILLO

Freitags um 20.15 Uhr im Kellertheater der ARCHE:

17. Mai: „Down by Law“ (Schwarz-Weiß-Komödie, USA/Deutschland 1986)

14. Juni: „Unsere Seelen bei Nacht“ (Liebesfilm, USA 2017)

KRABELLGRUPPE

Für Kinder von 0 bis 2 Jahren mit ihren Müttern oder Vätern: **freitags, 10.30 – 12 Uhr**. Interessierte wenden sich bitte an Rebekka Bartole: rebekka.bartole@posteo.de

ARCHE-CHOR

Der ARCHE-Chor probt **mittwochs, 20 – 21.30 Uhr** (außer in den Schulferien). Wir freuen uns auf neue Sänger*innen!

TROMMELGRUPPE

Jeden Donnerstag um 17 Uhr mit Kossi Dikpor. Wer Lust hat zu trommeln, darf gerne spontan dazukommen!



Wiesenbach

„Liebt einander“ – Zum Weltgebetstag

Wie alljährlich feierten wir am ersten Freitag im März den Weltgebetstag, dieses Mal vorbereitet von Frauen aus Palästina und inspiriert durch den Brief des Paulus an die Gemeinde in Ephesus (4,1-7).

Wenn wir an die aktuelle Situation in Palästina und Israel denken, müssen wir uns Gedanken machen: Kann es einen dauerhaften, gerechten Frieden geben? Was kann unser Beitrag dazu sein? Wir können als Christ*innen hinhörend beten. Wir können Augen, Herzen und Ohren öffnen und selbst

eintreten für Gerechtigkeit und Frieden. Wir können Mitbetende mit den Leidenden sein, solidarisch werden und in Gemeinschaft beten. Vereint im dreieinigen Gott, können wir Unterschiede in Ansichten und theologischen Auslegungen überwinden.

Im Evangelium hörten wir: „Dies ist mein Gebot: Dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als das eigene Leben für die Freundinnen und Freunde einzusetzen. Das ist mein Auftrag an euch. Liebt einander!“ (Joh 15,12 ff.)

Ermutigungen wurden ausgesprochen, für den Frieden zu arbeiten, treue Fürsprecher zu sein für Frieden und Gerechtigkeit.
Ingrid Carlin-Schmitt | Foto: Sabine Mayer



Niemals geht man so ganz ...

Am 25. Februar wurde Pfarrerin Franziska Gnädinger in einem feierlichen Gottesdienst in der evangelischen Kirche Wiesenbach in den Ruhestand verabschiedet. Die neue Dekanin Christine Glöckner-Lang kam zu ihrer ersten Amtshandlung als Vakanz-Vertretung, um Franziska Gnädinger offiziell von ihrem Dienst zu entpflichten. Den feierlichen Gottesdienst umrahmten die beiden Chöre von Wiesenbach und Waldhilsbach. Am Ende folgten die Grußworte aus dem Kirchengemeinderat Wiesenbach und Waldhilsbach durch Tim Pommer und Dieter Hermann sowie von Bürgermeister Eric Grabenbauer.

Pfarrer Tobias Streit, Gemeindeferentin Tatjana Abele und Sabine Mayer sprachen stellvertretend für die Kirchengemeinde Neckar-Elsenz sowie die Gemeindeteams St. Michael Wiesenbach und St. Josef Waldhilsbach. Miteingeschlossen war auch der Kindergarten St. Michael, der sich von ganzem Herzen für den gemeinsam gegangenen Weg, die ökumenischen Mini-Gottesdienste und das gute Miteinander bedankte. Und natürlich gab es auch kleine Geschenke zum Abschied.

Wir durften Franziska Gnädinger 2018 als Pfarrerin der evangelischen Gemeinde begrüßen. Gute fünf Jahre später galt es nun, Abschied zu nehmen. Etwas Wehmut war dabei. Die vergangenen fünf Jahre waren geprägt durch gute Wege der Ökumene und ein fruchtbares Zusammenarbeiten in unseren Gemeinden. Denken wir nur an die Gottesdienste im Freien, die Klimapilgerwege und Klimapilgerfeste. Es waren schöne



Begnungen bei ökumenischen Gottesdiensten mit Menschen aller Altersgruppen in den beiden Gemeinden. Danke für diese fünf Jahre ökumenische Teamarbeit!

Auch wenn Frau Gnädinger und ihr Mann nun neue Wege gehen, bleibt doch etwas von ihrem Wirken hier in unseren Gemeinden. Von Seiten der katholischen Gemeinde wünschten wir beiden das Allerbeste für ihren neuen Lebensabschnitt.

Möge die kommende Zeit eine ganz besondere sein für Familie, Hobbies und persönliche Dinge. Mit einer kleinen Geschichte und einem irischen Segen schlossen wir unsere Grußworte.

Sabine Mayer | Foto: Ingrid Carlin-Schmitt

Lassen auch Sie sich von Maria begeistern!

Wir, Sabine Mayer und Marica Nagel-Joskic, lassen uns von der Gottesmutter Maria inspirieren. Maria war eine Frau wie wir. So



Verliebt in die Gottesmutter: die Wiesenbacherinnen Marica Nagel-Joskic (links) und Sabine Mayer

staunen wir über den Mut, die Entschlossenheit und Tatkraft dieser Frau, die alle Karten auf Gott setzte. Eine starke Frau und ein Vorbild für heutige Generationen.

Und so ist uns auch die Marienkapelle wichtig als Ort des Gebetes und der inneren Einkehr. Mitten in der Natur ist sie ein Kraftort, um Energie zu tanken, Gemeinschaft bei den Maiandachten und im Gebet zu finden.

Lassen auch Sie sich von Maria begeistern und kommen Sie zu den Maiandachten an der Marienkapelle in Wiesenbach am **Mittwoch, 1. Mai**, sowie an den **Sonntagen, 5., 12., und 26. Mai**, jeweils um 17 Uhr.

Anfahrt bzw. Fußweg:

1. Vom Parkplatz der katholischen Kirche St. Michael über die Brücke, danach links bis zur Vorstädterstraße. Biegen Sie rechts in den Mönchzellerweg und dann in den Kapellenweg ein. Immer geradeaus, bis die Abzweigung zur Marienkapelle kommt, ca. 15 Min. Fußweg.

2. Vom Parkplatz am Sportplatz gehen Sie über die Brücke. Sie befinden sich dann direkt auf dem Kapellenweg, biegen links ab und erreichen die Marienkapelle in 8 Minuten.

Text und Foto: Sabine Mayer

Osternacht

Die Nacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag ist im Kirchenjahr die „Nacht der Nächte“. Diesen Höhepunkt der drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung Jesu durften wir in besonderer Weise feiern. Gemeinsam mit vielen Gläubigen versammelten wir uns am Osterfeuer, zogen in die dunkle Kirche ein und feierten die Osterliturgie. In dieser Nacht wird unser Glaube ganz greifbar: „Christus ist auferstanden! Ja, er ist wahrhaftig auferstanden!“
Sabine Mayer | Fotos: Helmut Mathies/Sabine Mayer





„Abschied ist ein Teil des Lebens, doch die Spuren, die man hinterlässt, werden ewig bestehen.“

Was könnte besser auf Dr. Günther Wüst passen als diese Worte. Er war über viele Jahrzehnte ein engagiertes Mitglied unserer Pfarrgemeinde St. Michael Wiesenbach. Nun ist er am 16. Februar im Alter von 84 Jahren von uns gegangen.

Herr Wüst war in vieler Hinsicht eng mit unserer Kirche verbunden. Schon in den Jahren 1959 bis 1972 wirkte er als Dirigent im damaligen Kirchenchor St. Cäcilia in Wiesenbach. Zum 100-jährigen Bestehen des Chores 1987 verfasste er die Geschichte des Chores für die Festschrift. Musikalisch gestaltete er auch in jüngeren Jahren als Organist die Gottesdienste mit.

Als nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil am 1. November 1969 zum ersten Mal das

Gremium Pfarrgemeinderat gewählt wurde, war er ein Mann der ersten Stunde, um Kirche vor Ort zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Als Historiker hatte es ihm besonders die Geschichte unserer Kirche angetan. So begleitete er intensiv die Ausgrabungen des Denkmalamtes in den Jahren 1977-1981 mit seinem Wissen. Im September 1998 gab er den Kirchenführer durch unsere Kirche St. Michael heraus. Anlass war das Gedenken an die Weihe der Kirche vor damals 250 Jahren, am 28. Oktober 1748. Das Heft sollte nicht nur der Information, sondern auch der Besinnung dienen und zur Beschäftigung mit religiösen Fragen anregen. Das war ihm stets wichtig. Denn für Günther Wüst waren das nicht nur historische Steine, sondern Kirche war für ihn die Gemeinschaft der Gläubigen. Und so sah er sich und war Teil der Pfarrge-



meinde, indem er auch regelmäßig an den Gottesdiensten teilnahm.

Auch die Marienkapelle lag ihm sehr am Herzen. Solange es ihm möglich war, besuchte er die Marienkapelle und die Andachten im Monat Mai. „Die Marienkapelle ist immer einen Besuch wert“, so Günther Wüst: „Sie ist ein Ausdruck tiefen Glaubens und das seit ihrer Einweihung im Jahr 1956.“ Immer wieder hielt Dr. Günther Wüst für Interessierte Vorträge, so auch 2017 über die Geschichte

und Ausgestaltung der Marienkapelle. Es war immer informativ, ihm zuzuhören. Die katholische Pfarrei St. Michael dankt Dr. Günther Wüst für sein vielseitiges Engagement in unserer Gemeinde. Sein Kirchenführer wird uns durch die Zeit begleiten und wir werden ihn in unsere Gebete einschließen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Für die Pfarrei St. Michael Wiesenbach: Tobias Streit, Pfarrer/Sabine Mayer und Patrick Neckerauer, Pfarrgemeinderäte | Foto: privat



TERMINE UND NOTIZEN

OFFENE KIRCHE

Unsere Kirche ist an Werk- und Sonntagen tagsüber geöffnet. An allen Sonntagen können Sie bei einem Besuch in unserer Kirche St. Michael Wiesenbach Taizé-Musik hören und den Gottesdienstraum in besonderer Weise wahrnehmen.

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Die nächsten Gottesdienste finden am **Donnerstag, 16. Mai, 23. Mai, 20. Juni und 27. Juni, 18.30 Uhr** statt.

ROSENKRANZ

Herzliche Einladung: In Wiesenbach wird immer vor den Werktagsgottesdiensten **donnerstags, 45 Minuten vor dem Gottesdienst (ab 17.45 Uhr)**, der Rosenkranz gebetet.

MINIGOTTESDIENSTE

Dienstag, 7. Mai, 9.30 Uhr für die Kindergartenkinder (3 – 6 Jahre)

Dienstag, 7. Mai, 10.15 Uhr für die Krippenkinder (bis 3 Jahre)

PFINGSTMONTAG

Die ev. und kath. Kirche Wiesenbach laden alle Christen zu einem ökum. Gottesdienst ein am **20. Mai, 10 Uhr** (bei schönem Wetter im Freien hinter der kath. Kirche).

ÖKUM. KLIMAPILGERFEST UND NEUBÜRGER-BEGRÜSSUNG

Sonntag, 30. Juni, 10 Uhr im Freien hinter der kath. Kirche. Es geht um Themen des Klimaschutzes, der Artenvielfalt und des sozialen Handelns. Für Informationen, Essen und Trinken ist gesorgt. Kommen Sie vorbei!

GEMEINDETEAM WIESENBACH

Das Gemeindeforum trifft sich am **1. Juli, 19 Uhr** im Pfarrzentrum. Kommen Sie doch auch! Sie sind herzlich willkommen! Kontakte: Patrick Neckerauer, Sabine Mayer und Tatjana Abele.



SOIRÉE DER TÖNE WIESENBACH

Sonntag, 14. Juli, 17 Uhr in der kath. Kirche

ÖKUMENISCHER SENIORENTREFF

Die Senioren treffen sich einmal im Monat zum gemeinsamen Austausch. Interessierte können sich bei den Ansprechpartnern Christa Becker (Tel. 06223/58 94) und Gisela Elsässer (06223/52 52) anmelden.

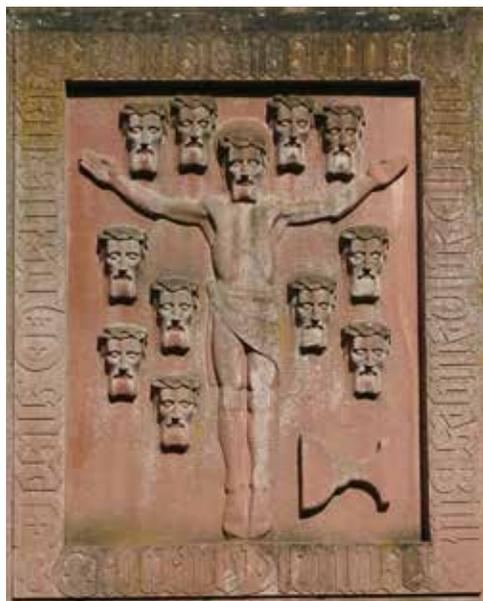
Alle angemeldeten Personen werden dann im Vorfeld telefonisch informiert.

MARIENKAPELLE

Die Marienkapelle ist über die Sommermonate an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

Wallfahrt zum Heiligen Blut in Walldürn

Der Arbeits- und Gebetskreis für geistliche Berufe im Dekanat Kraichgau lädt herzlich ein zur Wallfahrt nach Walldürn am **Donnerstag, 20. Juni**, Rita-Tag, Weltgebets-tag um geistliche Berufe.



Das Blutwunder von Walldürn, Sandstein-Relief am Wallfahrtsplatz hinter der Basilika in Walldürn

Programm:

Im Bus Morgenlob und Reisesegen
 9.30 Uhr Pontifikalamt mit Bischof
 em. Dr. Friedhelm Hofmann,
 Würzburg, mit Rosenweihe
 12.00 Uhr Mittagessen im „Hotel Zum
 Riesen“, Walldürn

13.45 Uhr Weiterfahrt nach Mosbach-
 Bergfeld
 14.30 Uhr Kleine Kirchenführung in der
 Kirche Maria Königin; Gebet um
 geistliche Berufe
 15.30 Uhr Weiterfahrt nach Aglaster-
 hausen
 16.00 Uhr Kaffeetrinken im Café Banschi's
 17.30 Uhr Rückfahrt

Fahrtkosten: € 30,00, zahlbar mit der An-
 meldung. Im Fahrpreis enthalten ist Kaffee/
 Kuchen in Aglasterhausen. Bitte legen Sie
 den Fahrpreis Ihrer Anmeldung bei oder
 überweisen Sie rechtzeitig auf das Konto
 der Röm.-kath. Kirchengemeinde Neckar-
 Elsenz: Ligabank Freiburg, IBAN DE13 7509
 0300 0007 1137 73. Wichtig: Betreff: SoPo
 241200,2806 / 2711.4275 / PWB-Walldürn
 (ohne diesen Betreff kann die Überweisung
 nicht zugeordnet werden!).

Abfahrtszeiten:

5.40 Uhr Dilsberg („Linde“)
 5.45 Uhr Neckargemünd (Hanfmarkt)
 6.15 Uhr Steinsfurt (Kath. Kirche)
 6.20 Uhr Sinsheim (gegenüber SPK)
 6.35 Uhr Meckesheim (Rathaus)
 6.40 Uhr Mauer (Kath. Kirche)
 6.55 Uhr Lobenfeld (Kath. Kirche)
 7.00 Uhr Waldwimmersbach (Apotheke)
 (Mönchzell kann wegen der Baustelle nicht
 angefahren werden.)
 Pfarrer Tobias Streit und Team

Aus der Frühjahrsvollversammlung des Diözesanrates

Der gesellschaftspolitische Auftrag des Diözesanrates Freiburg stand im Vordergrund der Beratungen bei der Frühjahrsvollversammlung am 15./16. März in Freiburg.

Klare Kante gegen Populismus und Extremismus

Unter diesem Motto ruft der Diözesanrat Freiburg zur Europa- und Kommunalwahl 2024 auf. „Machen Sie von Ihrem demokratischen Grundrecht Gebrauch und setzen Sie ein klares Zeichen für ein vereintes Europa und für gelebte Demokratie vor Ort“, so Hermann Schwörer vom Vorstand des Diözesanrates Freiburg. Der Ausschuss „Politik und Gesellschaft“ befasste sich intensiv mit dem Thema „Friedensethische Orientierungen“. Angestoßen durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ging es um Friedensprozesse und die Aufarbeitung eines komplizierten Diskurses; verschiedene Standpunkte sollten einfließen, um auch unterschiedliche Meinungen nebeneinander stehen zu lassen und auszuhalten. Aus diesem Prozess ist eine Broschüre „Friedensethische Orientierungen“ entstanden, die ab Ende Mai zur Verfügung stehen wird.

Verantwortung für die Schöpfung

Es referierten Benedikt Schalk zur klimaneutralen Erzdiözese, Linus Becherer, Leiter des Immobilien- und Gebäudemanagements im

Erzbistum, zur Immobilienentwicklung und Eva Jerger zur Fair-Trade-Diözese: Das größte Einsparpotential liege bei der energetischen Ertüchtigung von Gebäuden. Ebenso werden bei Mobilität und bei Verbrauchsgütern Entlastungen gesehen. Linus Becherer fragte: „Was haben wir? Was brauchen wir? Was können wir uns noch leisten?“ Diese Fragen beschäftigen die Menschen vor Ort auch im Hinblick auf die neuen Pfarreien.

Ausgehend von schwindenden Ressourcen, müssen umsetzbare Konzepte vor Ort entwickelt werden. Für die Entscheidungsfindung werden die dafür notwendigen Daten vom Ordinariat zur Verfügung gestellt.

„Fair – nah – logisch“, eine vom Diözesanrat bereits in der vergangenen Wahlperiode angestoßene Initiative, ist inzwischen in der Erzdiözese fest verankert. Über 70 Einrichtungen (z. B. Tagungshäuser, Verbände, Gemeinden) richten inzwischen ihren Einkauf nach ökofairen Kriterien aus, um einen Beitrag zur CO₂-Reduktion zu leisten.

Eva Jerger, Leiterin des Projekts, rief die Delegierten auf, Biodiversität und Artenvielfalt zu stärken und globale Gerechtigkeit zu unterstützen.

Verena Hammann-Kloss, Delegierte im Diözesanrat des Erzbistums Freiburg

AUS DEKANAT UND DIÖZESE



KATHOLISCHES MÄNNERWERK

5. Mai: Dekanats-Männerwallfahrt zur St. Anna-Kapelle: 14.30 Uhr Treffpunkt Parkplatz Burg Steinsberg, Sinsheim-Weiler, zum Bittgang in die St. Anna-Kapelle, **15 Uhr**

Andacht mit Ansprache, Festprediger: Vikar Daniel Johann, Heidelberg, Thema: „Zwei Räuber am Kreuz“; anschließend Gespräch und gemütliches Beisammensein im Gasthaus.

10. – 17. August: Gebetswache Maria Lindenberg (Gruppe Dekanat Kraichgau)
Anmeldungen zur Gebetswache auf dem Lindenberg bis **15. Juni** bei G. Weber: Tel. 06226/87 00.

Jeden 1. Montag im Monat 19 – 20 Uhr: Eucharistische Anbetung in der St. Martinskirche in Meckesheim



Erstkommunionfeier der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz (siehe auch Seiten 6-7)

Foto: Helmut Mathies

Die Legende von der Pfingstrose

In Galiläa lebte eine Frau, Rut, die Jesus kannte und ihm gerne gefolgt wäre. Weil sie aber auch bei ihrer Familie sein wollte, blieb sie zuhause. Als ein Jünger bei ihrem Haus vorbeikam und erzählte, dass Jesus am Kreuz gestorben war, war Rut sehr traurig. Sie ging in ihren geliebten Rosengarten und weinte.



Einige Zeit später kam wieder ein Jünger an ihrem Haus vorbei: Diesmal brachte er gute Nachrichten! „Jesus ist auferstanden“, erzählte der Jünger, „er ist in den Himmel gekommen und hat den Menschen am Pfingstfest den Heiligen Geist geschickt.“



Da war Rut sehr glücklich und ging wieder in ihren Garten. Dort traute sie ihren Augen nicht: Überall blühten Rosen, aber sie hatten keine Dornen. Rut dachte: „Nur Gott kann Rosen ohne Dornen erschaffen. Er hat alles Böse und Traurige weggenommen und uns Freude geschenkt.“ So entstanden die ersten Pfingstrosen, die tatsächlich keine Dornen haben.



Liebe Kinder, auf den Seiten 26-27 gibt's für euch noch die Geschichte von der Dilsberger Kirchenfledermaus.



Halte einmal im Garten oder in Parks Ausschau: Findest du eine Pfingstrose? Oder eine der anderen Blumen auf dieser Seite? Vielleicht hast du Lust, sie zu malen oder zu fotografieren? Viel Freude wünscht Miriam Wedekind
Fotos: Pixabay, zusammengestellt von Miriam Wedekind



SEELSORGLICHER NOTFALL – WAS TUN?

In dringenden seelsorglichen Notfällen außerhalb der regulären Sprechzeiten wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrer Tobias Streit: Tel. **06223/42 41 72 22** oder an Koordinator P. Thomas Mathew: **06223/42 41 72 20**. Die Telefonseelsorge ist jederzeit erreichbar: **0800-111 01 11**

Sozialstationen

Kirchliche Sozialstation Elsenzthal e. V.

Trägerschaft: Ev. Kirchengemeinden

Prof.-Kehrer-Straße 14 | 74909 Meckesheim

Tel. 06226/20 99

info@sozialstation-elsenzthal.de

Geschäftsführender Vorstand: Marco Kutzer

Pflegedienstleitung: Katharina Grimmer

Kirchliche Sozialstation Neckargemünd e. V.

Trägerschaft: Katholische Kirche

Mühlgasse 8/1 | 69151 Neckargemünd

Tel. 06223/9 22 10

info@sozialstation-neckargemuend.de

Geschäftsführende Vorsitzende:

Verena Hammann-Kloss

Pflegedienstleitung: Tomas Vesely

Büchereien

Katholisch-Öffentliche Bücherei Dilsberg

Obere Straße 38 | 69151 Neckargemünd-

Dilsberg | Tel. 06223/26 92

koeb-dilsberg@t-online.de

Leiterin: Katharina Diedler

Öffnungszeiten: mittwochs 16 bis 17 Uhr und

freitags 18 bis 19 Uhr.

Katholisch-Öffentliche Bücherei Lobenfeld

Klosterstraße 57 | 74931 Lobbach-Lobenfeld

Leiterin: Gisela Sitter

Öffnungszeit: montags 15 – 18 Uhr

Kindergärten in der Trägerschaft der Kirchengemeinde

Dilsberg St. Angela

Allmendweg 4, Tel. 06223/15 28

kiga-st-angela@kath-neckar-elsenz.de

Lobenfeld St. Franziskus

Gertrud-v.-Sickingen-Weg 1, Tel. 06226/4 05 45

kiga-st-franziskus@kath-neckar-elsenz.de

Mauer St. Elisabeth

Kirchenstraße 11, Tel. 06226/10 93

kiga-st-elisabeth@kath-neckar-elsenz.de

Meckesheim St. Martin

Am Rohrbächle 13, Tel. 06226/7 83 05

kiga-st-martin@kath-neckar-elsenz.de

Mönchzell St. Hedwig

Blumenstraße 10, Tel. 06226/38 18

kiga-st-hedwig@kath-neckar-elsenz.de

Neckargemünd St. Ulrich

Spitalgasse 6, Tel. 06223/7 10 20

kiga-st-ulrich@kath-neckar-elsenz.de

Wiesenschbach St. Michael

Hauptstraße 54a, Tel. 06223/45 03

kiga-st-michael@kath-neckar-elsenz.de

Bankverbindungen der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz

Volksbank Neckartal

IBAN: DE29 6729 1700 0028 3591 01

BIC: GENODE61NGD

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE20 6725 0020 0009 2352 13

BIC: SOLADES1HDB

Stand: 18.04.2024

Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz



Pfarrer

Tobias Streit, Pfarrer,
Leiter der Seelsorgeeinheit
Tel. 06223/42 41 72 22
t.streit@kath-neckar-elsenz.de

Thomas Mathew, Kooperator
Tel. 06223/42 41 72 20
t.mathew@kath-neckar-elsenz.de

Tibor Szeles, Pfarrer
t.szeles@kath-neckar-elsenz.de

Diakone

Christian Cramer-Konrad
Tel. 06223/42 41 77 00
c.cramer-konrad@kath-neckar-elsenz.de

Ralf Edinger
Seelsorge für Gehörlose
Tel. 06226/97 02 01
r.edinger@kath-neckar-elsenz.de

Dr. Thomas Maisch
Tel. 06223/42 41 72 35
t.maisch@kath-neckar-elsenz.de

Wilhelm Merkel
Tel. 0621/47 71 64
w.merkel@kath-neckar-elsenz.de

Pastoralreferenten

Tobias Bartole
Tel. 06223/70 88
t.bartole@kath-neckar-elsenz.de

Marlene Hartmann
Tel. 06223/42 41 72 33
m.hartmann@kath-neckar-elsenz.de

Michael Hartmann
Tel. 06223/42 41 72 34
michael.hartmann@kath-neckar-elsenz.de

Gemeindereferentin

Tatjana Abele
Tel. 06223/42 41 72 30
t.abele@kath-neckar-elsenz.de

Pfarrbüros

Telefonisch erreichen Sie das Pfarrbüro montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr, dienstags und donnerstags auch von 15 bis 18.30 Uhr unter der **zentralen Telefonnummer 06223/42 41 77 00 oder immer per Mail: kontakt@kath-neckar-elsenz.de.**

Sie erreichen die Pfarrbüros

per Mail:
arche@kath-neckar-elsenz.de
bammental@kath-neckar-elsenz.de
mauer@kath-neckar-elsenz.de
neckargemuend@kath-neckar-elsenz.de
wiesenbach@kath-neckar-elsenz.de

Für **persönliche Besuche** sind die Pfarrbüros wie folgt geöffnet:

Montag, 9 – 13 Uhr:
Neckargemünd ARCHE,

Im Spitzfeld 42,
69151 Neckargemünd
Dienstag, 9 – 13 Uhr:

Bammental, Fischersberg 3,
69245 Bammental
Dienstag, 15 – 18.30 Uhr:

Dilsberg,
Obere Str. 38, 69151 Dilsberg
Mittwoch, 9 – 13 Uhr:

Mauer, Bahnhofstr. 13,
69256 Mauer
Donnerstag, 9 – 13 Uhr:

Dilsberg, Obere Str. 38,
69151 Dilsberg
Donnerstag, 15 – 18.30 Uhr:

Bammental, Fischersberg 3,
69245 Bammental
Freitag, 9 – 13 Uhr:

Neckargemünd ARCHE,
Im Spitzfeld 42,
69151 Neckargemünd

Impressum

3/2024, erschienen im
Mai 2024
Druckauflage 1.500

Herausgeber

Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz
Pfarrer Tobias Streit
Hollmuthstr. 4
69151 Neckargemünd
www.kath-neckar-elsenz.de

Redaktionsteam

Michael Hartmann, Pastoralreferent

Bammental: Helmut Mathies,
Friedrich Welz, Dr. Arnold Bühler

Dilsberg: Angelika Herbold,
Hans Hermann Grimm

Lobenfeld: Barbara Hetzel,
Rita Beenke

Mauer/Meckesheim: Petra Berger
Neckargemünd: Verena Hammann-Kloss,
Thomas Sickinger

Neckargemünd ARCHE:

Tobias Bartole

Wiesenbach: Martina Brüsemeister,
Sabine Mayer

Kinderseite: Miriam Wedekind

Layout und Satz

Sylvia Wähler, Bammental
Druck: Druckerei Friedrich
76698 Ubstadt-Weiher

Die Redaktion behält sich vor,
Beiträge zu redigieren und zu kürzen.

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge und Beilagen geben
nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Inhaltlich
verantwortlich ist die Autorin/
der Autor.

Ausgabe 4/2024, das nächste Heft

Mariä Himmelfahrt/Sommerferien

Redaktionsschluss: 06.06.2024

Beiträge zur Veröffentlichung
senden Sie bitte an f.welz@kath-
neckar-elsenz.de **UND** arnold.
buehler@web.de.



Feste
ohne
Kirche
?

Die Kirche muss
auf dem Berg
bleiben!



Die katholische **Kirche St. Bartholomäus in Dilsberg**, deren Wurzeln auf das 14. Jahrhundert zurückgehen, muss renoviert werden.
Helfen Sie mit Ihrer Spende zum Erhalt der Kirche!



Unsere Spendenkonten:
Volksbank Neckartal

IBAN: DE85 6729 1700 0028 3591 60

PayPal

[www.paypal.me/
kirchedilsberg](http://www.paypal.me/kirchedilsberg)



Ausführliche Informationen unter
www.kath-neckar-elsenz.de/renovierung-dilsberg

Foto: www.boettcher.art
Bearbeitung: Manuel Brox